

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

57 (5.2.1908) Mittagausgabe

Expedition:
Zirkel und Baumstraße 64
nach Karlsruhe, a. Markt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Safrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur u. verantwortl.
für Politik u. Feuilleton
Albert Herzog.

Ausgabe:
35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

22000
Abonnenten.

Nr. 57.

Karlsruhe, Mittwoch den 5. Februar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
inkl. Nr. 3 des Kuriers, Allgem. Anzeigers
für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

An unsere Leser.

* Karlsruhe, 5. Febr. Infolge eines Brandes im Druckerei-
gebäude der „Badischen Presse“ war gestern, Dienstag nachmittag
und abend, der Betrieb des Geschäftes gestört, so daß wir zu
unserem Bedauern nicht in der Lage waren, die übliche „Abend-
zeitung“ erscheinen zu lassen.

Ueber den Brand selbst, dessen Entstehung noch nicht auf-
geklärt ist, hier das Nachstehende:

Es war kurz vor halb 4 Uhr, als gestern nachmittag plötz-
lich große Rauchwolken aus dem Dach des älteren Druckerei-
gebäudes, Ecke Zirkel und Baumstraße, herausdrangen. Bald
folgten Flammen nach. Die Angestellten des Hauses wurden
durch das Dunkel, welches die Rauchwolken hervorriefen, darauf
aufmerksam, daß Außergewöhnliches vor sich ginge und kamen
deshalb bald auf die Spur des Feuers. Aber auch die Nachbar-
schaft und Vorübergehende hatten das Feuer schon bemerkt. Als
einer der Ersten erschien Herr Oberbürgermeister Siegrist in den
Expeditionsräumen der „Bad. Presse“, um auf die Gefahr auf-
merksam zu machen. Er wandte auch im weiteren Verlaufe des
Brandes den Völkern sein volles Interesse zu.

Gleich, nachdem das Feuer bemerkt worden, machten An-
gestellte des Hauses sich mit den Hydranten des Geschäftes an die
erste Löscharbeit, während inzwischen auch die Feuerwehr herbei-
gerufen wurde. Allein das Feuer griff auf dem großen Speiche-
raum und in den Manfardentäumen mit den dortigen Lager-
und Papiervorräten sehr rasch um sich, so daß, bis die Feuerwehr
mit der Dampfpritze anrückte, das Dach in hellen Flammen
stand. In dessen gelang es doch verhältnismäßig bald, das ent-
fesselte Elementes Herr zu werden und ein weiteres Umfich-
greifen zu verhindern.

So kam es, daß die Flammen auf Dach und Speicherräume
des älteren Geschäftsgebäudes beschränkt werden konnten und die
unteren Stadwerke mit der Segerei, Redaktion, Expedition und
Druckerei, sowie die Wohnung vom Feuer verschont blieben. Da-
gegen ist der Schaden, den das Wasser der Feuerpritzen in allen
diesen Räumen anrichtete, ziemlich erheblich. Dem vor 3 Jahren
erstellten anstoßenden feuerfesteren vierstöckigen Neubau mit
Gartenerrasse, in welchem die großen Zeitungsdruckmaschinen,
die amerikanischen Sechsmaschinen und die Buchbinderlei unter-
gebracht sind, konnte das Feuer nichts anhaben. Somit ist der
Betrieb der Druckerei und der Zeitung infolge des Brandes wohl
sehr erschwert, aber nicht unterbrochen.

Die Feuerwehr, deren 1. und 2. Kompanie unter ihren
Kommandanten, den Herren Schlachter und Hüper mit zwei
Dampfpritzen und mehreren Hydrantenleitungen erschien,
arbeitete scharf und exakt. Mehrere Feuerwehrleute kletterten
mutig auf dem Dachstuhl selbst herum und waren immer wieder
von dichten Rauchwolken eingehüllt, während vor und neben
ihnen stets das Feuer von neuem hervorbrach. Das Publikum,
welches bald in großer Zahl an der Brandstelle erschien, wurde
von der Polizei und einem Zug Grenadiere, die noch vor Ein-
treffen der Schutzmannschaft sofort von der Schloßwache her zur
Absperrung eintrafen, in einer gewissen Entfernung gehalten,
so daß die Löscharbeiten ungehindert vor sich gehen konnten.

An der Brandstelle erschienen sodann noch persönlich der Hr.
Stadtkommandant, S. Erz. Freiherr von Meibitz, sowie außer

dem Herrn Oberbürgermeister der Herr Bürgermeister Föhren-
bach, Herr Polizeidirektor Dr. Seidenadel, der Direktor der
städtischen Gas- und Wasserwerke, Herr Stadtbaurat Reichardt,
Herr Betriebsdirektor Giehne, mehrere Mitglieder des Stadt-
rats uhm.

Nächst der Feuerwehr und dem Geschäftspersonal hat auch
die Nachbarschaft wertvolle Hilfe geleistet, so daß ihr mit den
anderen Helfern herzlicher Dank zu sagen ist. Wie denn überhaupt
die allgemeine Anteilnahme der zahlreichen Freunde der „Bad.
Presse“ sich in sehr sympathischer Weise zeigte und dem Besitzer
der Zeitung, Herrn Ferdinand Thiergarten, der gleich beim
Ausbruch des Brandes erschien und bis zuletzt verharrete, die
freundliche Gefinnung von allen Seiten mündlich und schrift-
lich sich auf das wohlthätigste kundtat.

Mit besonderem Danke empfand Herr Thiergarten die An-
teilnahme, welche ihm auf Veranlassung Ihrer königlichen Hoheit
der Großherzogin Luise, ausgesprochen wurde. Der Oberhof-
meister Ihrer königlichen Hoheit jandte Herrn Thiergarten
folgendes Schreiben:

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise haben
mit Bedauern von dem Brande gehört und beauftragen mich
mit der Uebermittelung aufrichtiger Teilnahme, hoffend, daß
der Schaden nicht so groß sein möge.

Z. S. B.
Graf Andlau.

Die erste Entstehung des Feuers ist, wie schon oben bemerkt,
unbekannt, doch wird sie möglicherweise durch ein Kamin ver-
ursacht worden sein. Das Gebäude selbst und die in Mitteleben-
schaft gezogenen Maschinen und Vorräte sind versichert. Wie
die vorliegende Nummer der „Bad. Presse“ zeigt, steht ihrem
wünftlichen Weitererscheinen jetzt nichts mehr im Wege.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 4. Februar.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.
Am Bundesratsstische Generalleutnant Sigt v. Arnim.
In der fortgesetzten Beratung des Militäretats führt
Abg. Dr. Mugha (fr. Sp.) die Steigerung des Etats um 45 Mil-
lionen auf den hohen Stand der Lebens- und Futtermittelpreise zurück.
Die schwierige Finanzlage nötige zur Sparsamkeit. Den Wünschen der
Veteranen müsse aber trotzdem entsprochen werden. In einer Finanz-
not werde man immer bleiben, wenn die Ausgaben für das Militär nicht
verringert werden. An der Kavallerie könne gespart werden. Die
Ausführungen Nebels über die Miliz hätten niemanden überzeugt. Die
Miliz würde teurer sein, als das gegenwärtige System. Was die be-
tragte einjährige Dienstzeit anlangt, so sollte die Verwallung nicht
starr an der bisherigen Dienstzeit festhalten, sondern auf eine Ver-
minderung bedacht sein. Man müsse alles tun, um die Trennung von
Armee und Volk zu befeitigen. Die Armee müsse zu einem Gegenstand
gemacht werden, auf den das Ausland neidisch sei.

Abg. v. Liebert (Rp.): Gehalt sei 1 Milliarde in einem Jahre für
Seeer und Marine eine erschreckende Summe; er frage sich, ob nicht Er-
sparnisse zu machen seien, bei der Marine nicht, wohl aber bei der
Armee. Der Löhnungserhöhung für Mannschaften stimme seine Partei
zu, sie wünsche aber keinen Nachtragset, sondern eine ordnungsmäßige
Erledigung im nächstjährigen Etat. Der Resolution, welche Unterrecht
in Landwirtschaftskunde beim Militär verlange, stimme er zu. Dadurch
bleibe die Liebe zur Scholle gewahrt. Kleine Garnisonen seien wün-
schenswert. Die Frage der Milizarmee könne man bis zum Zukunfts-
staat vertagen. Redner befürwortet schließlich Wünsche der Unter-
offiziere und Militärbeamten.

Abg. Vlesermann v. Sonnenberg (wirtsch. Ver.) vermißt Spar-
samkeit in der Armee und befürwortet die Wünsche der Veteranen. Für
die Resolution betreffend zweijährige Dienstzeit der Kavallerie werde er

stimmen, nicht aber für die Anträge Gröber und Albrecht wegen Er-
höhung der Löhne der Gemeinen bereits in diesem Jahre. Für eine
schleunige Reform des Militärstrafrechts sei seine Partei zu haben, wenn
vorher die Reform des gemeinen Strafrechts durchgeführt werde. Das-
selbe gelte auch von einer Reform des Wehrvertrags.

Abg. Schrader (fr. Sp.): Die Wehrverwaltung solle sich bei der
Wehrreform die Frage vorlegen, ob sie weiter gehen könne und ob es
nicht an der Zeit sei, Ersparnisse zu machen. Der Redner geht dann
auf den Fall Gädde ein. Die Kabinettsorder über die Ehrengerichte
siehe auf sehr zweifelhaftem Boden. Das Militärkabinett sei eine In-
stitution, die aus früherer Zeit zurückgeblieben sei, und die den Anfor-
derungen eines Verfassungsstaates nicht mehr entspreche.

Generalleutnant Sigt v. Arnim geht auf die Ausführungen
Schraders über die ehrengerichtlichen Verhältnisse ein und hebt her-
vor, daß bis heute Verordnungen über die Ehrengerichte und die
Formen bei der Durchführung des Verfahrens lediglich Sache der Kom-
mandogewalt des Königs gewesen sei. Was den Fall Gädde betreffe,
so meine er, daß der Reichstag ein Eingehen auf ein schwebendes Ver-
fahren ablehnen solle. Der Redner geht dann auf die Entstehung des
Militärkabinetts ein und gibt einen historischen Ueberblick über das-
selbe. Er sei überzeugt, daß der König von Preußen sich seine Rechte
und Pflichten inbetreff der Kommandogewalt nicht werde aus der Hand
nehmen lassen. Ein preussischer Kriegsminister der nicht dazu die
Hand biete, müsse wohl noch geboren werden. (Lebhafter Beifall rechts.)
Die Kavallerie sei von größter Wichtigkeit für die Kriegführung.
Attaken wie in der friedericianischen Zeit seien heute natürlich ausge-
schlossen. Doch zur Verfolgung des fliehenden Feindes sei die Ka-
vallerie sehr wertvoll. Auf die zweijährige Dienstzeit eingegangen, habe
er keine Veranlassung. Die Denkschrift des Kriegsministers darüber
werde Gelegenheit geben darauf zurückzukommen, so habe sich der
Kriegsminister bereit erklärt, bei jeder sich bietenden Gelegenheit diesen
Wünschen Rechnung zu tragen.

Abg. Erzberger (Ztr.) bringt Vorlesung zur Sprache, wonach
Wehrorgane auf konfessionellem Gebiete sich Wehrgriffe erlaubt
hätten und kommt ausführlich auf den Ernteurlaub zu sprechen.

Abg. Gieshoff (freis. Sp.): Obwohl die Erhöhung der Gemeinen-
löhne eine dringende Notwendigkeit sei, könne seine Partei sich nicht
entschließen, sie jetzt schon in einem Nachtragset zu fordern. Der
sozialdemokratische Antrag auf Einführung der einjährigen Dienstzeit
sei unannehmbar, gegen die Einführung des Milizsystems beständen
schwere Bedenken.

Abg. Koste (Soz.): Liebert habe gegen die Sozialdemokraten An-
griffe gerichtet, weil die Sozialdemokraten beim Nachruf auf den König
von Portugal nicht im Saale geblieben seien. Die Auffassung der
Sozialdemokratie über Attentate dürfte bekannt sein; sie verurteile
jede Art von Gewalttat. Sie (zur Rechten) vertreten den Standpunkt,
daß auf das Volk geschossen werden könne; Sie können nichts dagegen
haben, wenn auch von der anderen Seite geschossen wird. Es sei an-
zuerkennen, daß die Kommandostellen bemüht seien, gegen die Miß-
handlungen einzuschreiten. Die Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens
müsse dringend gefordert werden. Die Erhöhung der Mannschafis-
löhne müsse jetzt vorgenommen werden.

Weiterberatung morgen 1 Uhr.

— Berlin, 4. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung beendete
die Subkommission des Reichstages die Beratung des „Postetats“ und
begann die Beratung des Etats der „Reichseisenbahnen“. Bezüglich der
Fahrkartensteuer führte Minister Weitenbach aus, die Abwanderung
aus den höheren Klassen betrage etwa 15 bzw. 8 bis 4 bzw. 5 Proz.
Verhandlungen über eine Revision der Steuer seien im Gange. Die
Belastung der einzelnen Klassen sei so verschieden, daß eine Revision
geboten sei.

— Berlin, 4. Febr. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für
das Reichsvereinsgesetz nahm § 2 an, welcher vorschreibt, daß die Sa-
gungen und das Mitgliederverzeichnis den zuständigen Polizeibehörden
einzureichen sind, mit der Aenderung, daß die Satzungen in deutscher
Sprache einzureichen sind, Ausnahmen von der höheren Aufsichtsbehörde
zugelassen werden können, und daß Personenmehrheiten, die darüber-

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(11. Fortsetzung.)

Wenn Sie meine Aussage zu diesem Anfangsstadium der
Sache brauchen, sagie Pittell zu mir, so glaube ich, daß, wenn Sie
den Mantel finden, Sie auch dem Mörder auf der Spur sein
werden. Nach einer kurzen Pause sagte er hinzu: Der Mantel
lag in dem Zimmer, als wir es verließen, und war am folgenden
Morgen nicht mehr da. Jemand muß daher in der
Zwischenzeit im Zimmer gewesen sein und ihn mitgenommen
haben. Nun ist es sehr unwahrscheinlich, daß mehr als eine ein-
zige Person dort gewesen ist, und diese Person muß daher sowohl
der Mörder wie der Dieb gewesen sein. Er überlegte einen Au-
genblick und fuhr dann fort: Nichtsdestoweniger wurde der
Mantel nicht seines Wertes wegen mitgenommen, denn wenn der
Dieb einen Vorfall davon haben sollte, mußte er ihn verkaufen,
und kein Mensch mit gesunden Sinnen, der sich eines Mordes
schuldig gemacht hat, würde seinen Hals durch den Verkauf eines
vom Tatort entwendeten so auffallenden Gegenstandes, wie es
dieser Mantel ist, riskieren. Nein, ich sah er, nachdem er einen
Augenblick nachgedacht hatte, er wurde in einer tieferen Absicht
mitgenommen und ist jetzt entweder vernichtet, oder, was noch
wahrscheinlicher ist, auf fluge Art an einem Orte versteckt worden,
der der Behörde, wenn sie ihn findet, noch mehr in die Zre führt.

Insofern stimmte Pittells Auffassung mit der meinigen
überein, nur war sie, wie ich einräumen mußte, klarer und prä-
ziser. Ich wollte ihn nun noch einen Schritt weiter führen und
ihn vor das Dilemma stellen, das sich mir immer wieder auf-

drängte, seitdem ich erfahren hatte, daß White selbst den Ueber-
zieher getragen hatte, als er in jener Nacht, nachdem wir ihn
verlassen hatten, noch einmal ausgegangen war. So erzählte ich
ihm denn, daß White noch nicht eine halbe Stunde später, als
wir uns von ihm verabschiedet hatten, in den Rodenmantel gehüllt
das Haus verlassen habe.

Woher wissen Sie dies? fragte er.

Der Nachtschuttmann hat ihn gesehen, erwiderte ich.

Nun, sagte Pittell, das ist ein seltsames Zusammentreffen,
ich gebe es zu, aber es steht mit unserer Annahme durchaus nicht
im Widerspruch. Wenn er das Haus verlassen hat, fuhr er fort,
indem er annehmend ebensoföhr zu sich selbst, wie zu mir sprach,
so ist er sicher zurückgekehrt, denn er ist in seiner Wohnung er-
mordet worden; bei der Rückkehr zog er den Mantel aus und
legte ihn wieder an seinen Platz, und so ist die ursprüngliche
Sachlage wiederhergestellt. Ich kann nicht sehen, daß irgend
etwas daran geändert wird, nur daß der Vorhang etwas später
fällt.

Dann, fragte ich, sind Sie der Ansicht, daß der Mörder den
Mantel mit sich genommen hat?

Gewiß, antwortete er; ich finde keine andere Lösung des
Rätsels.

Ich überlegte, daß, wenn Pittells Beweisführung richtig
war, Winters oder wer sonst der Mann gewesen sein mochte, den
der Schuttmann aus Whites Hause hatte kommen sehen, nicht der
Mörder gewesen war, und wollte sehen, was Pittell dazu sagen
würde. Ich teilte ihm daher den Zwischenfall mit und fuhr fort:

Dieser Mann ist nach der Ansicht der Polizei bei dem Morde

beteiligt gewesen, aber er hatte beim Verlassen des Hauses den
Mantel nicht bei sich.

Pittell stutzte einen Augenblick und entgegnete dann:

Ich bleibe bei meiner Meinung; wenn jener Mann den
Mantel nicht hatte, war er nicht der Mörder. Seine Anwesen-
heit am Tatort in jener Nacht stand höchst wahrscheinlich in keinem
Zusammenhang mit dem Verbrechen.

Aber, wandte ich ein, Ihre Auffassung stützt sich doch gänzlich
auf die Annahme, daß White bei seiner Rückkehr den Mantel
getragen haben muß, denn sonst wäre es nicht nötig, eine Erklärung
für dessen Verschwinden zu suchen. Ist es nicht im Gegen-
teil möglich, daß er ihn irgendwo gelassen hat und ohne ihn nach
Hause zurückgekehrt ist?

Nein, sagte er, nicht in einer so regnerischen Nacht und
im Gesellschaftsansuge.

Ich gebe die Unwahrscheinlichkeit zu, bemerkte ich, aber wäre
es trotzdem nicht möglich?

Nicht in dem Grade, daß man es in Erwägung ziehen
müßte, entgegnete er. Es ist sehr vieles möglich; wollten wir
uns aber in einem gegebenen Falle bei der Betrachtung aller
Möglichkeiten aufhalten, so würden wir keine Zeit für die wirk-
lichen Tatsachen übrig haben; wir würden ins Grenzenlose
schweifen und zu keinem greifbaren Resultate gelangen. Ich gebe
Ihnen mein Wort, daß! Der Mann, der den Mord beging, nahm
auch den Mantel mit.

Dies war auch meine Meinung, und wir ließen den Gegen-
stand fallen, da wir inzwischen auch das Klublokal erreicht hatten.

(Fortsetzung folgt.)

gehend zusammenzutreten, um Vorbereitungen für Wahlen zu öffentlichen Körperlichkeiten zu treffen, nicht als Vereine im Sinne des Reichsvereinsgesetzes gelten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

25. Sitzung. Karlsruhe, 4. Febr.

Präsident Behrenbach eröffnete 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. von Dufsch, Minister Frhr. von Marschall und Regierungskommissare.

Sekretär Abg. Frhr. von Gleichenstein zeigte die neuen Einläufe an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Das Haus hatte zunächst Beschluß zu fassen über die geschäftliche Behandlung:

1. des Antrags der Abg. Dr. Obkircher und Gen., die Verwertung der Rheinwasserkräfte, insbesondere die Errichtung einer Wasserwirtschaftskommission betr.;

2. des Antrags der Abg. Musser und Gen., die Aenderung der Verwaltungsvorschriften für die Beamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung betr.;

3. des Gesetzesentwurfs der Abg. Dr. Rehnert und Gen., die Aenderung der Gesetzgebung über die Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr.;

4. des Gesetzesentwurfs des Gemeinderichtersamt und des Schiedsmannschaftsamt betr.;

5. des Gesetzesentwurfs, die Kosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit betr.;

6. des Entwurfs eines Ortsstrafengesetzes.

Auf Antrag des Abg. Bins (natl.) wurde beschlossen, Nr. 1 an eine besondere noch zu erweiternde Kommission von 17 Mitgliedern, Nr. 2 an die Geschäftsordnungs-Kommission, Nr. 3 an eine besondere noch zu bildende Kommission von 11 Mitgliedern, Nr. 4 und 5 an die Kommission für Justiz und Verwaltung und Nr. 6 an eine noch zu bildende Kommission von 11 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Giesler (Zentr.) begründete hierauf die Interpellation der Abg. Rehnert und Gen., die Arbeitsfrage im hiesigen Murgtal betr.

Der Redner kam zunächst auf die industriellen Verhältnisse des Murgtals zu sprechen und wies darauf hin, daß Beschwerden über die Zurückweisung von Arbeitern beim Bahnbau vorhanden seien. Wir haben deshalb folgende Interpellation eingebracht: Die Firma Wilhelm Bruch, Kanalbau-Aktiengesellschaft Murgtalbahn, die von der Großh. Eisenbahnverwaltung die Ausführung von Arbeiten am Bahnbau Weisenbachs überlassen hat, hat an ihre Schichtmeister ein Verzeichnis verteilen lassen mit den Namen von mehreren hundert Arbeitern, die in den Gemeinden des hinteren Murgtals anständig sind und in den dortigen Fabriken arbeiten. Das Verzeichnis wurde verteilt mit der schriftlichen Weisung, die in ihm vorgemerkten Personen dürften nicht in Arbeit genommen werden; eintretenden Falls würden sie, sobald die Unternehmung davon Kenntnis erhalte, sofort wieder entlassen. Außerdem wurden im Laufe der Monate Oktober und November den Werkmeistern mittelst besonderer Zirkulare auch noch die Namen einzelner Arbeiter mitgeteilt, von denen gesagt wird, sie seien bisher bei gewissen Firmen im Murgtal beschäftigt gewesen und dürften bei der Unternehmung nicht eingestellt werden. Wie uns mitgeteilt wird, sind verschiedene von den Arbeitern von der Unternehmung auch bereits tatsächlich zurückgewiesen oder nach kürzerer Arbeitsleistung plötzlich wieder entlassen worden. Wir richten deshalb an die Großh. Staatsregierung die Anfragen: 1. Sind der Großh. Staatsregierung diese Vorgänge bekannt? 2. Was gedenkt die Großh. Staatsregierung zu tun, um die anständigen Arbeiter des Murgtals gegen verwerfliche Beeinträchtigungen fernerhin zu schützen? 3. Ist die Großh. Staatsregierung bereit, in künftigen Bauverträgen Bestimmungen vorzulegen, die ihr eine vertragsmäßige Spandhabung gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse bei künftigen Bauausführungen geben? 4. Es scheint außer Zweifel zu stehen, daß die Unternehmung und die Fabrikanten des Murgtals ein Uebereinkommen getroffen sei, daß die Unternehmung Arbeiter aus den Fabriken nicht annimmt, damit diese ihre Arbeiter nicht verlieren. Man kann es aber doch den Arbeitern nicht verargen, sich bessere Einnahmen zu verschaffen und andere Arbeitsgelegenheit zu suchen.

Minister Frhr. von Marschall: Namens der Regierung möchte ich erklären, die Regierung hat von den Gegenstand der Interpellation bildenden Beschwerden erst durch die Interpellation Kenntnis erhalten. Nach dem Ergebnis der Erhebungen ist die Anweisung an die Schichtmeister tatsächlich ergangen. Sie war aber nicht veranlaßt durch die Überlegung der Unternehmung, die auch erst Kenntnis von der Anweisung durch die Interpellation bekommen haben, sondern durch einen Ingenieur, der jetzt nicht mehr bei der Firma ist. Die Anweisung wurde im übrigen nicht gehandhabt, wie sich schon daraus ergibt, daß von den 1400 beim Bahnbau beschäftigten Arbeitern 823 deutsche und unter diesen rund 800 im Murgtal anständige Arbeiter sind. Für die Anstellung von Arbeitern hat die Firma Bruch folgende Grundätze aufgestellt: 1. Es werden nur solche Arbeiter eingestellt, die den Nachweis eines ordnungsmäßigen Austritts aus ihrem vorherigen Arbeitsverhältnis erbringen. 2. Es werden nur solche im Murgtal anständige Arbeiter angenommen, die sich für die Arbeiten am Bahnbau eignen. Gegen die Anwendung dieser Grundätze hat die Regierung nichts einzuwenden, denn man kann es keinem Unternehmer zumuten, einen vertragsbrüchigen Arbeiter anzustellen: Mit der Anstellung der Fabrikarbeiter beim Bahnbau hat die Firma Bruch sehr ungünstige Erfahrungen gemacht. Sie bilden 60% des Krankenstandes wie die anderen Arbeiter nur 4% der Kranken stellen. In den Bauverträgen sind Bestimmungen über anzustellende Arbeiter nicht getroffen. Es lag hierüber kein Grund bisher vor und auch die Vorgänge im Murgtal dürften keinen Anlaß geben, eine Aenderung der Verträge eintreten zu lassen. Die Regierung wird aber, veranlaßt durch eine dem Landtag vom Bauerverbände zugegangene Petition diese Frage prüfen und dem Landtag, f. St. von dem Ergebnisse dieser Prüfung Mitteilung machen.

Auf Antrag des Abg. Süßkind beschloß das Haus in eine Besprechung der Interpellation einzutreten.

Abg. Süßkind (Soz.) kam auf den Inhalt der Interpellation zu sprechen und war der Auffassung, daß man mit der Antwort der Regierung im allgemeinen zufrieden sein könne. Wenn die Fabrikanten des Murgtals ihre Arbeiter gut bezahlen würden, blieben dieselben an ihrer Arbeitsstelle. Die Arbeiter des Murgtals werden aber durch die Fabrikanten bei einem geringen Lohn ausgebeutet. Die Fabrikanten können sich vor einem Ausscheiden der Arbeiter durch die Einführung besserer Löhne schützen. Man hat es hier mit nichts anderem zu tun als mit einem Abkommen des Unternehmertums, um ein Steigen der Löhne zu verhindern.

Abg. Wittum (natl.): Von der Erklärung der Regierung konnte man befriedigt sein und man hätte deshalb auch nach meiner Auffassung von einer Besprechung der Interpellation absehen können, um so mehr, als die Regierung weitere Mitteilungen in Aussicht gestellt hat. Abg. Giesler hat in seinen Ausführungen gesagt, das Murgtal habe eine leistungsfähige Industrie, die ihm zum Segen gereiche. Das ist, wie ich aus eigener Kenntnis weiß, ein wahres Wort. Wenn es nicht so wäre, hätten die Bewohner des Tales ein langes Dasein. Das Verhältnis zwischen den Fabrikanten und Arbeitern des Murgtals vor bisher ein zufriedenstellendes. Wenn nun jetzt im Tale eine Bahn gebaut wird, so ist es selbstverständlich, daß die Fabrikanten sich bemühen, ihre Arbeiter zu halten, damit sie sie nicht an den Bahnbau verlieren. Ich weiß aber bestimmt, daß Abmachungen zwischen den Fabrikanten und der Unternehmung nicht getroffen worden sind. Auch die Firma Bruch steht auf dem Standpunkt, daß Fabrikarbeiter nicht angestellt werden dürfen. Ich hoffe, daß durch die Interpellation und deren Besprechung das gute Verhältnis zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern des Murgtals nicht gefährdet wird.

Abg. Hergt (Zentr.) vertrat den von dem Begründer der Interpellation, Abg. Giesler, schon dargelegten Standpunkt und hoffte, daß die Regierung den Anfragen der Interpellation entspreche. Das ist dringend notwendig. Die Behörde sollte die Unternehmer anhalten, daß der Bedarf an Arbeitern zunächst aus deutschen Arbeitern gedeckt wird und daß Löhne bezahlt werden, wie sie bei uns allgemein üblich sind.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Krüger (Soz.), Wittum (natl.), des Baudirektors Wahmer, sowie des Abg. Belsler (Zentr.), Minister Frhr. v. Marschall und Abg. Giesler war die Besprechung der Interpellation beendet.

Abg. Rehnmann (natl.) berichtete darnach namens der Budgetkommission über das Budget des Großh. Staatsministeriums. Er stellte den Antrag: Die Kammer wolle für die Budgetperiode 1908/09 genehmigen: A. in Ausgabe: Titel I, Großherzogliches Haus 3 676 288 M., Titel II, Landstände 465 080 M., Titel III, Staatsministerium 10 200 M., Titel IV, Matrifularbeiträge zur Reichskasse 19 133 520 M., Titel V, Anteil der Eisenbahnschuldentilgungslasse an den Ueberprüfungen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung 1 000 000 M., Titel VI, Auerken für die außerhalb der Zollgrenze gelegenen Landesteile 104 000 M., Titel VII, verschiedene und zufällige Ausgaben 100 M. zusammen 21 439 828 M., jeweils im ordentlichen Etat für die beiden Jahre zusammen; B. in Einnahme: Titel I, Ueberweisungen aus der Reichskasse 13 405 800 M. im ordentlichen Etat für die beiden Jahre. Bei Besprechung der einzelnen Titel wies der Berichterstatter darauf hin, daß durch den Tod des Prinzen Karl dessen Apagane in Wegfall gekommen ist. Infolge des Ablebens des Großherzogs Friedrich I. ist die Apagane die Großherzogin Luise als Erbgroßherzogin erhielt, hinfällig geworden. Dagegen ist das im § 20 Abs. 1 des Apaganengesetzes bestimmte Wittum der Großherzogin Luise im Betrage von 120 000 M. fällig geworden. Im übrigen betraue ich auf den Bericht, in dem über die Titel dieses Budgets das Nähere gesagt ist.

Am Regierungstisch ist Minister Hönell erschienen.

Abg. Bins (natl.): Dank einer liebevollen Fürsorge und dank einer begeisterten Liebe zur Kunst ist unser Hoftheater eines der ersten Kunst-institute geworden. Das Hoftheater ist nicht nur ein Vorzeil für die Stadt Karlsruhe, sondern es übt seine Anziehungskraft über die Grenzen unserer Stadt und des Landes hinaus aus. Soll das Werk aber gut gelingen, müssen sich viele Kräfte regen. Ein solches Institut wie unser Hoftheater fordert die Eingabe aller Kräfte an ihrer Aufgabe, auch der Wirkenden, die das Publikum nicht sieht, es erfordert aber auch eine tüchtigste Leitung. Diese Vorzüge besitzen wir am hiesigen Hoftheater. Längst bestehen noch Wünsche und auf solche Wünsche möchte ich hinweisen. Es handelt sich um die Vergütung der Leistungen des technischen Personals, es handelt sich auch um die Arbeitszeit dieses Personals. Ich möchte die Regierung bitten, an der maßgebenden Stelle dahin zu wirken, daß den Wünschen dieses Personals Rechnung getragen wird.

Finanzminister Hönell: Es ist das erstemal, daß Dinge, die innere Angelegenheiten der Großherzoglichen Hofverwaltung sind, hier zur Sprache kommen. Es handelt sich bei dieser Gelegenheit um die Jubiläumsgeld, über die nach dem Gesetze die Krone frei zu verfügen hat. Die Regierung fühlt sich daher nicht für verpflichtet und auch nicht imstande, über Vorgänge, die sich auf den Bereich der Hofverwaltung beziehen, hier Rede zu halten. Ich kann aber sagen, daß nach meiner Kenntnis die Bediensteten der Hofverwaltung genau so behandelt werden hinsichtlich ihrer Vergütung, wie die Staatsangestellten. Ich glaube auch, daß bei der jetzigen Beamtenverbesserung die Bediensteten der Hofverwaltung eine Aufbesserung erhalten werden. Das technische Personal des Hoftheaters wird bezüglich seiner Entlohnung in ähnlicher Weise behandelt wie das Eisenbahnpersonal. Die Krone bringt alljährlich sehr große Opfer für das Hoftheater, trotzdem die Apagane schon vor 50 Jahren aufgehört wurde und inzwischen der Geldwert bedeutend gesunken ist.

Abg. Kolb (Soz.) befragte die Regierung über die technischen, Chor- und Ballettpersonale des Hoftheaters. Auch die Personalverhältnisse dieses Personals lassen zu wünschen übrig. Das Hoftheater könnte seine Einnahmen nicht unwesentlich erhöhen, wenn es statt eines veralteten Spielplans einen modernen Spielplan schaffen würde.

Bei Titel II forderte Abg. Kolb (Soz.) eine Erhöhung der Löhne der Abgeordneten, die mit Rücksicht auf die heutigen Verhältnisse geboten erschiene.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Abg. Diesterle (Zentr.), der eine Besserung der Dienstzeit der Postbeamten wünschte, und des Ministers von Marschall wurde der Antrag der Kommission angenommen.

Abg. Rehnmann (natl.) erstattete sodann für die Budgetkommission Bericht über das Budget des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Die Kommission beantragt: Die Kammer wolle für die Budgetjahre 1908 und 1909 genehmigen: Ausgabe Titel I, Ministerium 834 480 M., Titel II, Geheimnis Cabinet 105 900 M., Titel III, Gesandtschaft in Berlin 113 140 M., Titel IV, Unterführungen und Wehungsfonds 132 000 M., Titel V, verschiedene und zufällige Ausgaben 25 800 M., zusammen 711 300 M., jeweils für die beiden Jahre zusammen im ordentlichen Etat. Der Berichterstatter kam kurz auf die Verordnung über die Vorbildung für den Eisenbahndienst zu sprechen und betonte, daß diese Verordnung eine Ausdehnung des juristischen Elementes in der Eisenbahnverwaltung bedeute, die man nicht begrüßen könne.

Abg. Hergt (Zentr.) fragte über die Zurücksetzung der technischen Beamten im Eisenbahndienst. Das ist auch der Grund der tiefen Missstimmung, die durch die Beamtenchaft geht. Wie unterschiedlich die Behandlung ist, geht daraus hervor, daß im Budget ein administrativer Hilfsarbeiter in einer höheren Klasse angefordert wird, als zwei technischen Zentralinspektoren. Ich habe deshalb den Antrag eingebracht, diese drei Stellen in gleicher Weise zu behandeln und in der gleichen Tarifabteilung anzufordern.

Der Präsident gab bekannt, daß der von dem Abg. Hergt angebrachte Antrag angenommen ist.

Abg. Dr. Wilkens (natl.): Der Antrag ist so wichtig, daß die Sache einer Vorprüfung durch die Budgetkommission bedarf, die darüber auch die Regierung hören muß. Ich schlage deshalb vor, den Antrag an die Budgetkommission zu verweisen und die Beschlußfassung über die drei in Betracht kommenden Anforderungen auszusprechen.

Abg. Hergt (Zentr.) erklärte sich damit einverstanden.

Das Haus beschloß in diesem Sinne.

Minister Frhr. von Marschall: Zu den Ausführungen des Abg. Hergt möchte ich erklären, daß es der Regierung durchaus fern liegt, die Techniker zurückzusetzen. Ein solcher Gedanke hat bei ihr nie bestanden und war auch nicht bei Aufstellung des Budgets vorhanden. Die Verordnung über die Vorbildung für den Eisenbahndienst bezieht sich nur auf die Administrativbeamten. Eine grundlegende wissenschaftliche Bildung dieser Beamten halten wir für notwendig. Wenn gesagt worden ist, daß diese Verordnung das bürokratische Element in der Eisenbahnverwaltung stärke, so ist das nicht zutreffend. Ich werde stets bestrebt sein, dafür zu sorgen, daß der Bürokratismus in schlimmen Sinne in der Eisenbahnverwaltung keinen Eingang hält. (Beifall.)

Es folgten noch kurze Bemerkungen des Berichterstatters Rehnmann (natl.) und Ministerialdirektors Dr. Kühn, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1/10 Uhr. Tagesordnung: Budget der Hochschulen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hat sich heute vormittag nach Gubertusdorf begeben, um dort einige Tage zu verweilen.

hd Berlin, 4. Febr. (Tel.) Wie das „W. Tzbl.“ aus zuverlässiger Quelle hört, hat der Direktor der Dresdener Bank, Geheimrat Ober-

finanzrat a. D. Waldemar Müller den ihm angebotenen Posten des Staatssekretärs des Reichsschatzamts abgelehnt.

hd Berlin, 4. Febr. (Tel.) Die Nordd. Allgem. Ztg. bemerkt zu der Meldung der Adhärenz-Vollz. über ein Kreditthema des Kaisers: Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Angabe des Adhärenz-Vollz., die den Anschein von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Staatsminister erwecken sollen, von Anfang bis zu Ende erfunden sind. Am nächsten Sonntag ist in der Schloßkirche überhaupt kein Gottesdienst.

hd Tilsit, 4. Febr. Ein Verfahren wegen Hochverrats ist von der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen den Gemeindegutsbesitzer Hoyer aus Groß-Saisgiren eingeleitet worden. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, in seiner am 12. Januar in Tilsit gehaltenen Wahlrechtsrede die Anwesenheit direkt zur Revolution anzuregen resp. zum gewaltsamen Umsturz der Staatsinstitutionen und zum Ungehorsam gegen bestehende Gesetze aufgefordert zu haben. Das Verfahren stützt sich auf den Bericht des überwachen Polizeibeamten, beziehungsweise des Stenographen. Hoyer bestreitet entschieden derartige Äußerungen auch nur dem Sinne nach gemacht zu haben. (Vorwärts.)

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

hd Berlin, 4. Febr. (Tel.) Das preuss. Abgeordnetenhaus nahm heute zunächst verschiedene kleine Gesetzesentwürfe an. Daran schloß sich die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die weitere Erschließung des staatlichen Besitzes der Steinfelsenfelder im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Verbindung mit dem Antrage des Abg. Dr. Vorck (Zentr.) betreffend die weitere Erschließung des staatlichen Besitzes an Steinfelsenfeldern im Oberbergamtsbezirk Breslau.

Der Handelsminister erklärte sich mit der Tendenz des Antrages einverstanden, hält ihn aber nicht für nötig.

Die Vorlage geht schließlich mit dem Antrag an die Budget-Kommission. Dann folgt die 2. Beratung des Etats der Berg-Gruben- und Salinen-Verwaltung. Morgen Fortsetzung.

Der Reichskanzler und die Steuerfragen.

hd Berlin, 4. Febr. Wie der „Vollzeitung“ mitgeteilt wird, haben bei dem letzten intimen Dinner beim Reichskanzler tatsächlich die Steuerfragen im Vordergrund der vertraulichen Besprechungen gestanden. Der Reichskanzler versucht es jetzt, den Widerstand des Reichstages gegen die Steuerpläne Stengels dadurch zu brechen, daß er die Beamten-Versorgungs-Vorlage dem Reichstage erst zugehen lassen will, wenn die Vertrauensmänner der Reichsparteien ihm gewisse Garantien für die Bewilligung der für den Mehrbedarf des Reiches erforderlichen Mittel gegeben haben. Der Reichskanzler verhandelt mit den Vertrauensmännern der Reichsparteien gruppenweise, um in jedem Augenblick in der Lage zu sein, die Verhandlung über einen seine Aussicht auf Durchsetzung bietenden Steuer-Vorschlag aus eigener Entscheidung abzubrechen zu können. Die Hoffnung, das Spiritus-Steuerprojekt den Freisinnigen doch noch schmachtig machen zu können, hat Fürst Bülow noch nicht aufgegeben.

Die Schiffahrts-Abgaben.

Hamburg, 4. Febr. (Privat.) Die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Schiffahrtsabgaben auf den Flüssen sind wieder aufgenommen. Die erste diesbezügliche Konferenz der Vertreter der Einzelstaaten ist zum 26. Februar nach Lübeck einberufen.

Die Verfassungsfrage in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 4. Febr. In seiner heutigen Rede zum Etat teilte Staatssekretär v. Müller zur Verfassungsfrage folgendes mit: Auf die Beschlüsse des Landesausschusses zur Aenderung der Verfassung hat der Reichskanzler an den kaiserlichen Statthalter ein Schreiben gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß sie dem Bundesrat vorgelegt worden seien. Der Bundesrat habe einen Teil der Anträge als zur weiteren Verfolgung geeignet bezeichnet. Ein anderer Teil sei auf Schwierigkeiten gestoßen, die bis jetzt nicht behoben seien. Der Reichskanzler drückt ferner die Hoffnung und den Wunsch aus, daß eine Fortentwicklung der Verfassung von Elsaß-Lothringen der baldigen Verwirklichung nahe sei. Welche Punkte der Verfassungsanträge die piece de resistance bilden, sagt das Schreiben des Reichskanzlers nicht. Die Mitteilung wurde im Hause mit Schweigen angenommen.

Deisterung-ungarn.

Budapest, 4. Febr. Der Abgeordnete Bartas griff heute im Abgeordnetenhaus den Minister des Äußeren Frhr. v. Lehrenthal in bester Weise an wegen seiner letzten Reden, in welcher er die wirtschaftliche Gemeinamkeit Oesterreichs und Ungarns auch über 1917 anstündige. Bartas bezeichnete die Ausführungen Lehrenthals als Ächtung gegen die ungarische Nation, welches man zurückweisen müsse. Während der Rede Bartas riefen Somogyi und Ugron wiederholt „Lehrenthal ist ein Feind!“, wofür sie zur Ordnung gerufen wurden. Eine Antwort auf die Interpellation Bartas konnte nicht erfolgen, da Lehrenthal heute nach Wien abgereist ist. Das Abgeordnetenhaus wird sich Donnerstag für die Dauer der Delegationen vertagen.

Frankreich.

Paris, 4. Febr. (Tel.) Annahme wird auch offiziell bestätigt, daß Vicomte de Douville zum Nachfolger Combarthe als Postminister in Petersburg auszuweichen ist.

Paris, 4. Febr. (Tel.) In Lyon brach unter den Sträflingen des Militärgefängnisses eine Meuterei aus. Die Sträflinge weigerten sich, in ihren Saal zurückzukehren; sie jangen die Internationals, brachten Hockrufe aus und Herbe aus und verjagten die Wachtposten zu entwaffnen. Ein Mann der Wache wurde durch einen Steinwurf verwundet, doch gelang es schließlich der Wache, die Ruhe wieder herzustellen.

Niederlande.

Amsterdam, 4. Febr. Die bereits in der abgelaufenen Woche erwartete Veröffentlichung der Ministerliste erfährt wieder eine längere Verzögerung, da einer der Ministerkandidaten nach Befragen seines Arztes sich gesundheitlich außer Stande erklärt, das Ministerportefeuille gegenwärtig zu übernehmen. Auch scheinen immer noch große Schwierigkeiten bezüglich der Ernennung eines Kriegsministers zu bestehen.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberhofmarschall Freiherrn von Freytag die unentgeltlich nachgekauft Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone zu erteilen.

Mit Entschiedenheit Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Februar ds. J. wurde Hauptleutnant Carl Groß in Hülffingen in gleicher Eigenschaft an die Gewerkschule in St. Georgen (Schwarzwald) versetzt und mit der Verlegung einer etatmäßigen Handelslehrerstelle daselbst betraut.

Badische Chronik.

Aus Baden, 3. Febr. wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Wie ein sehr zuverlässiger und über die Wahlbewegung im Landtagswahlkreis Schopfheim-Schönau sehr gut orientierter Gewährsmann mitteilt, waren drei bekannte liberale Vertrauensmänner aus Zell, dem Hauptort des Zentrums im Wahlkreis, am Tage nach der Hauptwahl also am 31. Januar in Schopfheim im Lokal der Sozialdemokraten, wo sie sich nach der Wohnung des sozialdemokratischen Kandidaten, des Sattlers Müller, erkundigten. Aus ihren Reden ging hervor, daß der konservativ-liberalistische Kandidat Oswald erkrankt und infolge des Wahlausfalls so deprimiert sei, daß er seine Kandidatur vor der Stichwahl zurückziehen wolle. Für diesen Fall erklärten die Herren dann, für den Sozial-

demokraten eintreten zu wollen. Geistlicher Rat Wader hat in einer Zeller Rede „den Zug nach rechts“ als das zunächst Erforderliche bezeichnet, und die Parteileitung des Zentrums wird jetzt natürlich aus diesem Ueberzeugung der Wahrheit gemäß erklären können, daß die drei Sendboten durchaus ohne parteiämlichen Auftrag gehandelt haben. Es wäre auch allzuwichtig, wenn die Zentrumswähler, die im ersten Wahlgang wegen des erforderlichen Zuges nach rechts für den konservativen Bündler eintreten, nun in der Stichwahl für den Sozialdemokraten stimmen müßten!

□ Karlsruhe, 2. Febr. Den Fortgang der Katastervermessung und der Aufstellung der Lagerbücher wird amtlich gemeldet: Im Jahre 1907 wurden 6 Lagerbücher neu aufgestellt, so daß am Ende dieses Jahres für 2041 Gemarkungen des Großherzogtums das Lagerbuch aufgestellt und den Gemeinden übergeben ist. Für 11 weitere Gemarkungen war mit der Aufstellung des Lagerbuchs begonnen. Von den übrigen 56 Gemarkungen — die Gesamtzahl der Gemarkungen ist nach dem Stand vom 31. Dezember 1907: 2108 — sind 24 vollständig vermessen und die Gemeinden bereits im Besitze der Vermessungswerte, in 22 ist die Katastervermessung im Gange und in 10 ist mit derselben noch nicht begonnen.

□ Karlsruhe, 3. Febr. Angehts der bevorstehenden Wahlen zur israelitischen Synode und zur dauernden Förderung der liberalen Interessen, insbesondere der orthodoxen Richtung, hat sich eine „Liberaler Vereinigung in der badischen Landes Synagoge“ gebildet, die sofort großen Anklang fand. Der Aufruf trägt die Unterschriften von über hiezig angesehenen Männern aus allen Teilen des Landes. Die neue Vereinigung veranstaltete ihre erste Versammlung am 25. Januar in Freiburg. Diese war sehr zahlreich besucht und nahm nahezu einstimmig folgende Resolution an: 1. Die liberale Vereinigung anerkennt das Nebeneinanderbestehen einer beherrschenden und einer fortschrittlichen Richtung im Judentum als naturgemäß und sie will, daß beide Richtungen in unserer Landes Synagoge ihre Verteidigung finden. 2. Die liberale Vereinigung will, daß die Orthodoxie in der ihren Ueberzeugungen entsprechenden Religionsübung ungehindert belassen und tunlichst gefördert werde. Sie verlangt aber andererseits für die liberale Mehrheit eine der Zeit entsprechende Gestaltung des Gottesdienstes und Religionsunterrichts liberal da, wo sie ohne Gewissenszwang gegenüber der orthodoxen Richtung durchführbar ist. 3. Die liberale Vereinigung erzieht, daß nur solche Männer dem Oberrate und der Synode angehören, welche die vorstehenden Forderungen zu erfüllen gewillt und geeignet sind. — Auf eine von dem Komitee der Vereinigung an den Er. Oberat der Israeliten gerichtete Eingabe, worin bemerkt wurde, daß es wünschenswert wäre, wenn der Oberat der mit seinen bisherigen Kundgebungen in Widerspruch stehenden gegenwärtigen Behauptung, daß er nach Genehmigung des neuen Gebetbuchs durch die Synode die Kinder der Orthodoxen zuzugeweiht zu dessen Benutzung überlassen beabsichtige, schon jetzt entgegenzutreten würde, hat der Er. Oberat nachstehendes erwidert: „Wir verweisen auf S. 90 der Denkschrift zur Begründung des von uns herausgegebenen Gebetbuchsentwurfs, wo hervorgehoben ist, daß der Oberat von vornherein die Zuführung gegeben hat, daß kein einzelner und keiner Gemeinde das neue Gebetbuch aufzulegen, sondern nur denjenigen einzelnen und Gemeinden, die das unangelegentlich Bedürfnis danach empfinden, Gelegenheit zu dessen Verteidigung gegeben werde. Diese Zustimmung ist daselbst neuerdings bekräftigt durch die Erklärung, daß der orthodoxen Minderheit nicht der geringste Zwang auferlegt werden soll. In Uebereinstimmung hiermit werden sich alle unsere Maßnahmen und Entschlüsse befinden, welche die Benutzung des neuen Gebetbuchs sowohl beim Gottesdienst als beim Religionsunterricht zum Gegenstand haben.“

□ Friedrichshafen (N. Karlsruhe), 3. Febr. Die freiwillige Feuerwehr Friedrichshafen feiert im Mai ds. Jrs. ihr 40 jähriges Stiftungsfest.

□ Mannheim, 4. Febr. Aus noch unbekannter Ursache hat sich gestern ein 27 Jahre alter verh. Schreiner von Hirschheim im Keller eines Hauses erhängt. — Einen Selbstmordversuch beging gestern abend ein verheirateter Fuhrknecht in seiner Wohnung dadurch, daß er sich mit einem Messer den Hals zu durchschneiden versuchte und sich lebensgefährlich verletzte. Beweggrund der Tat ist noch unbekannt.

□ Mannheim, 4. Febr. Das große Los der Mannheimer Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie ist nun doch noch unverfehrt zum Vorschein gekommen. Es war im Besitz eines Ausländers, der durch die verschiedenen Zeitungsaufsätze über die angeleglichen bewegten Schicksale des großen Loses darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er der alleinige rechtmäßige Anwärter auf den Hauptgewinn der Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie sei. Die 20 000 Mark sind bereits zur Auszahlung gelangt.

□ Kattst., 3. Febr. Nach jahrelangen Kämpfen lebt nun auch hier der Carneval wieder auf und ist es erfreulich, daß sich die Turnerschaft Kattst. von 1876 entschlossen hat, die vor Jahren so sehr beliebten karnevalistischen Damen- und Herrenzünfte dieses Jahr aufzunehmen.

□ Kattst., 4. Febr. Ein Ueberfall wurde am Sonntag nacht vollführt. Auf der Rheinauer Landstraße wurde ein Weghauer aus Steinmauern von 4 Rowdies überfallen. Er hat vier Messerwunden im Kopf. Die Täter sind ermittelt, einer davon ist bereits verhaftet.

□ Kattst., 4. Febr. In der Nacht vom Sonntag auf Montag jagte sich ein hiesiger Burde vor dem Hause seiner Geliebten ein Auge in den Kopf, weil deren Eltern nicht in die Heirat einwilligen wollten. Morgens fand man nach der „D.“

31g.“ den Schwerverletzten bewußlos am Boden liegen. Im Verlaufe des Vormittags ist derselbe seiner Verletzung erlegen. * Fahr, 4. Febr. Gestern nachmittag traf der kommandierende General des 14. Armeekorps, Freiherr v. Volzungen gen. Suren, hier ein, um an einem Kriegsspiel, das unter Leitung des Regimentskommandeurs Obersten v. Mandow im Offizierskasino des 169. Regiments veranstaltet wurde, teilzunehmen. Vorher nahm Seine Erzellen einen Parademarsch des gesamten Regiments ab. Nach dem Kriegsspiel verließ der General noch längere Zeit im Offizierskasino und nahm an eine gemeinschaftlichen Abendessen des Offizierskorps der Garnison teil.

Sparkasten-Berichte.

□ Durlach, 1. Febr. Bei der südlichen Sparkasse betragen im Monat Januar die neuen Einlagen in 2521 Posten 580.696,33 Mark und die Rückzahlungen in 993 Posten 390.784,31 Mark. Die Einlagen übersteigen somit die Rückzahlungen um 189.912,02 Mark. Im gleichen Monat sind 259 neue Einleger zugegangen, während 72 abgegangen sind. * Sinsheim, 3. Febr. Bei der hiesigen südlichen Sparkasse wurden im Monat Januar 1908 eingelegt 342 677 Mark, zurückgezogen 173 211 Mark.

□ Heidelberg, 31. Jan. Im Monat Dezember wurden bei der südlichen Sparkasse 369 001 M eingelegt, zurückgezogen 491 933 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Februar.

□ Die Großherzoglichen Herrschaften sind gestern abend 10 Uhr 19 Minuten von Schloß Hohenburg kommend wieder hier eingetroffen.

* Die Feststellungen des Arbeitersekretariats über den Umfang der Arbeitslosigkeit in Karlsruhe hat ergeben, daß die Arbeitslosigkeit gegenwärtig größeren Umfang angenommen hat, als dies im Verlauf der letzten vier Monate jemals zu beobachten war. Die Erhebungen können allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, beschränken sie sich doch auf eine Arbeiterbesprechung und eine Umfrage bei den Gewerkschaftskassen. Um ein vollständiges Material zu bekommen, hätte man Erhebungen von Haus zu Haus machen müssen. Immerhin lassen die durch die gemachten Erhebungen gewonnenen Zahlen Schlussfolgerungen zu über den Grad, den die Beschäftigungslosigkeit bei der hiesigen Arbeiterbevölkerung angenommen hat. Die Arbeiterbesprechung am verflochtenen Dienstag vor von 354 Arbeitslosen besucht. Ueber die Dauer der Arbeitslosigkeit derselben wurde folgendes festgestellt: Es waren arbeitslos: unter 1 Woche 11, 1—2 Wochen 20, 2—3 Wochen 25, 3—4 Wochen 35, über 4 Wochen 263. Die Besprechungsteilnehmer. Gewerkschaftlich organisiert waren 169, nicht organisiert 185. Besprechungsteilnehmer. Im Bezug von Arbeitslosenunterstützung waren nur 44 Besprechungsteilnehmer. Die Besprechungsteilnehmer 185, Witwer 3 Besprechungsteilnehmer. Die Besprechungsteilnehmer haben 456 Kinder zu ernähren. Die Arbeitslosen gehören folgenden Berufen an: Wäcker 2, Bauhilfsarbeiter 4, Metzger und Instandhalter 11, Buchbinder 1, Buchdrucker 3, Eisenarbeiter 7, Elektromonteur 5, Erbsenarbeiter 7, Former 7, Fuhrleute 9, Gärtner 2, Gipser 4, Glaser 1, Hausburgen 3, Klempner 3, Klempner 1, Klempner 1, Koch 1, Küfer 2, Lederarbeiter 4, Magaziniere 1, Maschinenführer 2, Maschinenarbeiter 6, Maler und Lackier 21, Maurer 39, Mechaniker 5, Möbelmacher 5, Parkettleger 3, Pfälzerer 1, Schieferdecker 2, Schlosser 20, Schneider 4, Schneider 1, Schneider 15, Schreibhilfen 2, Steinbauer 3, Schuhmacher 1, Tagelöhner 135, Tapezierer 3, Bergarbeiter 1, Zementarbeiter 2, Zimmerer 11. Wie dem „Wtsch.“ mitgeteilt wird, konnte der Stadtrat bis jetzt nicht feststellen eingreifen, da ihm die hier mitgeteilten Resultate erst heute zugehen.

V. Konzert der Gesellschaft „Eintracht“. Am letzten Montag Abend veranstaltete die Gesellschaft „Eintracht“ in ihrem eigenen Vereinslokal ein Konzert, zu welchem sich die Mitglieder in so großer Anzahl eingefunden hatten, daß Saal sowie Galerie bis auf den letzten Platz besetzt waren. Dies war auch nicht wunder zu nehmen, hatte doch die Vereinsleitung mehrere Künstler für den Abend gewonnen, deren Namen für einige genutzte Stunden bürgten. Es hatten ihre Mitwirkung zugeführt: Sopranfängerin Fel. Gisela Teres, Fel. Johanna Lippe (Klavier), Herr Hofkapellmeister Fritz Herz und Herr Opernfänger Joseph Köhler-Windchen (Tenor). Fel. Johanna Lippe leitete den Abend mit Stücken von Mendel und Chopin ein, und fand damit den lehrhaftesten Beifall des Publikums. Im Laufe des Abends wartete sie noch mit zwei Stücken: Bizet's „Baldrauschen“ und einem Walzer von Moskowski auf. Besonders in dem letzteren Stück zeigte sie sich als feinfühligste Künstlerin. Auch die E-Lur-Gruppe von Chopin gab einen Einblick in ihre gut gebildete Technik. Sopranfängerin Fel. Gisela Teres bot mit die besten Leistungen des Abends. Sie brachte Stücke von Leoncavallo, Liszt, Schubert und Wolf in einer Weise zu Gehör, die ihre oft gerühmten und anerkannten gesanglichen Darbietungen von neuem in bester Lichter zeigte. Herr Opernfänger Köhler, der über eine klare Tenorstimme verfügt, erfreute durch Vorträge von Verdi, Schubert, Tosti und Wolf. Besonders zu erwähnen sind die Arie des Madamae aus der Oper „Aida“ von Verdi und „Sei mir gegrüßt“ von Schubert. Die Jubelrufe spendete ihm der herrliche Beifall, jedoch der Künstler das bekannte „Ach wie so trügerisch sind Weiberherzen“ aus Verdi's „Rigoletto“ als Zugabe gewährte. Herr Hofkapellmeister Herz fand durch seine Regitationen, welche meist heiteren Inhalts waren, wohlverdienten rauschenden Beifall. Die Klavierbegleitung, die in den Händen des Herrn Musik-

direktors Hermann Fischer lag, wurde mit großem Verständnis ausgeführt. An das Konzert schloß sich ein kleines Längchen an, welches um Mitternacht seinen Abschluß fand.

□ Der Bürgerverein der Altstadt feierte am Samstag den 1. d. M. im Saale des „Burghofes“ sein 12. Stiftungsfest, das so zahlreich besucht war, daß der Raum kaum ausreichte, um die Erschienenen alle aufzunehmen. Als Vertreter des verehrlichen Stadtrats war Herr Kommerzienrat Köpfer erschienen. Im Namen des Stadtrats sprach er dem Verein die Glückwünsche aus. Die Bürgervereine der Südstadt, der Weststadt und von Rinsheim waren durch Abordnungen vertreten. Ihre Sprecher überbrachten Glückwünsche und Grüße ihrer Vereine. Der Vorstand hatte zu der Festfeier ein sehr schönes, 14 Nummern umfassendes Programm aufgestellt. Ein von Paula Fackler, Köchlerin des Herrn Friedrich Fackler, gesprochener Prolog fand großen Anklang. Der erste Vorklende, Herr Leiser, begrüßte die Erschienenen, hieß den Herrn Vertreter des verehrlichen Stadtrats und die Abordnungen der Bürgervereine willkommen, dankte für ihr Erscheinen, erläuterte im weiteren Verlauf seiner Rede den Nutzen, Zweck und Ziele der Bürgervereine. Das Programm wurde flott abgewickelt. Die Leistungen der mitwirkenden Personen: Fräulein Ehlinger, Reimmuth, Effe Rabst, der Herren Egg, Hans Rabst, Weber, Münchenbach, Behr, das Doppelquartett von Gesangsverein „Badenia“ und der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments 50 im Gesang und Spiel waren ausgezeichnet. Sie ernteten für ihre Darbietungen reichen Beifall. Die Klavierbegleitungen wurden von Frau May Rabst und Herrn Schwallbach mit großer Fertigkeit ausgeführt. Zum Schluß war Tanz, der alt und jung bis früh morgens beifammenhielt.

□ Kaiserfeier an Bord des Dampfers „Meteor“. Von einer Karlsruher Dame, die augenblicklich an Bord des Vergnügungsdampfers „Meteor“ in Tarnis weilt, geht uns folgende Zuschrift zu: Auch an Bord unseres schönen Schiffes wurde der Geburtstag des Kaisers von den 160 Vergnügungsfreunden begangen. Früh morgens um 7 Uhr wedte die Schiffskapelle mit entsprechender Musik. Den Tag über wurde das festliche Programm (Besichtigung der Bazar und der Stadt) beibehalten. Abends versammelte sich jedoch alles an Bord zur Feier. Schon von weitem sahen wir unser Schiff im Hafen von 800 elekt. Flammen erhellt, von dem sich ein großes W. mit der Krone abhob. Eine sinnige Reminiscenz mit der wohlgelungenen Photographie unseres Kaisers lag für jeden Gast an seinem Platze. Den üblichen Trinkspruch brachte der Kapitän (gleichfalls ein Karlsruher) in kurzer feiner Rede aus, indem er unseren Kaiser als Gründer der Flotte, und Schutzherr der Handelsflotte feierte.

□ Kaufmännischer Verein (E. S.). Der Verein beantragte heute abend 8 1/2 Uhr im großen Saale der Gesellschaft Eintracht einen Vortrag. Herr Dr. Endemann, Professor der Universität Heidelberg wird über das Thema: „Die Geisteskrankheiten im Recht und im Familienleben“ sprechen. (Näheres siehe Inserat.)

□ Der Kinematograph St. Angelo von Rom hat seinen Aufenthalt in Karlsruhe bis einschließlich nächsten Montag auf vielseitigen Wunsch des Publikums verlängert. Damit ist jedermann Gelegenheit geboten, sich die Darbietungen anzusehen. Die Vorstellungen des Lebens und Lebens Jesu Christi übertreffen alles, was bis jetzt andere Kinematographen hier gebracht haben, ebenso auch das alte und moderne Rom, sowie die verschiedenen heiteren Sachen. Wir können ein Besuch nur empfehlen. Vorstellungen finden täglich um 4 Uhr nachmittags und 8 1/2 Uhr abends statt.

□ Erschossen hat sich ein Soldat des Artillerieregiments Nr. 14 aus unbekannter Ursache.

□ Diebstähle. Ein Dienstmädchen aus Hoffenheim stahl seiner Dienstherrschaft einen Brillantring und ein Silberbesteck im Werte von 170 M. — In einer Fabrik in der Weststadt wurden in letzter Zeit den Arbeitern wiederholt kleinere Gelbeträge entwendet, bis es schließlich gelang einen Former aus Malsch, bei einem solchen Diebstahl zu ertappen.

□ Verhaftet wurden ein felsenloser Kellner aus Schm. Gmünd und eine 37 Jahre alte Ehefrau aus Schm. Hall, weil sie gemeinschaftlich in einer Wirtschaft in der Kronenstrasse einem Dienstknecht seine Taschenuhr stahlen, ferner ein 23 Jahre alter Reisender von hier, welcher dringend verdächtig ist, einem Wäckermeister in der Weststadt aus der Ladentasse 20 M gestohlen zu haben, eine Frau aus der Südstadt, die ab und zu aus Hilfsweise einem Milch- und Gemüsehändler seinen Laden bediente und dringend im Verdacht steht, nach und nach Waren im Werte von etwa 50 M und an Bargeld 500—600 M gestohlen zu haben und eine 39 Jahre alte Kellnerin aus Trieb, weil sie einer Nebenbedienten Kleidungsstücke im Werte von 29 M entwendete.

□ Ueber den Brand im Dachgebäude der „Bad. Presse“ meldet der Polizeibericht: Gestern nachmittag nach 3 Uhr ist in dem Hause der „Bad. Presse“ im Zirkel, auf dem Speicher Feuer ausgebrochen und der ganze Dachstuhl des Längengebäudes abgebrannt. Nachdem der Brand bemerkt worden, wurde alsbald Großfeuer gemeldet. Es kamen infolgedessen 2 Kompagnien der freien Feuerwehr mit den beiden Dampfstrahlern, von welchen aber nur eine in Tätigkeit getreten, angerufen, die sofort mit den Löscharbeiten begannen. Es kostete große Anstrengung, das Feuer zu bewältigen, da es immer wieder in den auf dem Speicher aufbewahrten Borräten usw. neue Nahrung fand. Die Brandursache, sowie die Höhe des bedeutenden Schadens ist noch nicht festgestellt.

An der Brandstelle erschien u. a. nach der Oberhofmarschall Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs, Erz. v. Freudenfeld, was wir hiermit den Meldungen auf der ersten Seite noch nachtragen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

□ Karlsruhe, 4. Febr. Im Mittelpunkt des gestrigen 7. Beethoven-Abends des Herrn Walter Bechet stand die Hammerklavierkonzerte (op. 106), die der Pianist schon früher einmal in einem Konzert zu Gehör gebracht hatte. Umfassende Technik und klare Auffassung waren der Wiedergabe des gewaltigen Werkes erneut nachzuräumen. Mit Ausbruch und Empfinden spielte Herr Bechet, wie man uns berichtet, das Adagio, diesen hoheitsvollen Satz. Wie hier, so fanden auch die G-moll (op. 90) und A-dur (op. 101) Sonaten den herzlichsten und dankbarsten Beifall des Publikums.

□ Heidelberg, 4. Febr. Im achten Konzert des Bad. Vereins dirigierte Hans Fickner sein op. 20 Ouvertüre „Christfesten“ und die (auch in Karlsruhe bekannte) früher entstandene Musik zu G. v. Kleists „Mädchen von Heilbronn“. Fickner wird, bei aller Anerkennung seiner gewiß sehr bemerkenswerten kompositorischen Fähigkeiten, doch bei vielen etwas überhäuft. Nach der Musik zu „Mädchen von Heilbronn“ hat man doch mehr von ihm erwartet, als er uns dann mit dem „Christfesten“ gegeben. Die Musik enthält gewiß viel Feines, ist in der Erfindung jedoch ziemlich unbedeutend und harmlos. Erst das Finale konnte ein wenig erheitern. Weit besser hat uns wieder die Ouvertüre, das Vorspiel zum 3. Akt und der Marsch zum 5. Akt, 13. Auftritt gefallen. Die kräftigen Formen, die Vielseitigkeit des Ausdrucks und ein poetisches Empfindungsvermögen, das besonders in „Nach der Holländerbüchse“ deutlich in Erscheinung tritt, machten die Komposition wertvoll. Fickner hat hier in fadenreicher Instrumentierung so viel Eigenes dazulegen gewagt, daß, wenn seine Arbeiten noch geklärt werden, Gutes von ihm zu erwarten ist. Als Interpret seiner Werke, die vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, zeigte er Ruhe und Umsicht. Der Orchesterchor sang den Versen des Dirigenten nach Möglichkeit nach. Im Eingang des Abends wurde unter Generalmusikdirektor Wolfz um 8 Uhr lebhafter Vortrag von Beethoven's A-dur (4.) Symphonie vor allem in den Adagiofächern mit klaffender Stimmigkeit zum Vortrag gebracht.

Bermischtes.

□ Mannheim, 4. Febr. Unter Verhütungsbefehlungen erkrankten die Kinder des Lokomotivführers Stajmann. Die Kinder hatten von gekauten erhaltenen Spalten gegessen, die jedenfalls nicht

einwandfrei waren. Ein 12jähriges Mädchen ist der Vergiftung erlegen; die anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

□ Hattlingen, 4. Febr. (Tel.) Auf der Zeche Heinrichshütte erlitten ein Ingenieur und 5 Arbeiter bei der Explosion eines mit flüssigem Eisen gefüllten Behälters lebensgefährliche Brandwunden.

□ Eisen (Nau), 4. Febr. Gestern nachmittag brachen in Ahen acht Kinder im Gie ein; sieben Kinder wurden gerettet, eines ist ertrunken.

□ Gießen, 5. Febr. (Tel.) Ein Kampf um Leben und Tod fand zwischen Wilderern und einem Förster in dem Waldenberger Walde statt. Nachdem auf beiden Seiten Flintenschüsse ohne Erfolg gewechselt worden waren, überwältigten die Wilderern den Förster, indem sie ihm mit dem Gewehrkolben niederschlugen und dann schlachteten, ihn als tot zurücklassend. Der anscheinend Erschlagene raffte sich jedoch nach längerer Zeit wieder auf und schleppte sich blutüberströmt nach seiner Wohnung. Ein Wilderer, der der Förster erkannt hatte, wurde sofort verhaftet.

□ Trieb, 5. Febr. (Tel.) Da der Eisenbahnverkehr durch den Mettlacher Tunnel einbruch völlig unterbrochen ist, stellte die Eisenbahnverwaltung Automobile in Betrieb. Gestern brach nun im Automobilschuppen Feuer aus, wodurch 4 Automobile völlig zerstört wurden, während 6 nur mit knapper Mühe gerettet werden konnten.

□ Frankfurt a. M., 4. Febr. Der Großherzog von Hessen fuhr gestern mit einem Automobil in Neu-Heidelberg vor der Wohnung des Kaufmanns Raffert vor und ließ durch seinen Hofmarschall dem 10-jährigen Sohn Rafferts einen Besuch abstatten und sich über dessen Befinden erkundigen. Der Knabe wurde, wie mitgeteilt, vor etwa drei Wochen durch das Automobil des Großherzogs überfahren und ziemlich erheblich verletzt. Das Befinden des Knaben ist ziemlich gut.

□ München, 3. Febr. In den sehr hoch gehenden Felsbach bei Metten fiel infolge Glattfesses ein Schulfraue. Nahe entschlossen warf sich der Lehrer Max Zimmer in die Fluten und es gelang ihm, unter großer Mühe und Hintansetzung seines eigenen Lebens, den Knaben zu retten.

s.c. München, 4. Febr. (Privat.) Der Inhaber des hiesigen Bankhauses G. Kolb hat heute Selbstmord begangen. Als

Ursache werden große Spekulationsverluste angesehen, die über zwei Millionen Mark betragen sollen.

□ Karlsruhe, 4. Febr. (Tel.) Beim Karlsruher Mühlbrunn wurde heute in sieben Meter Tiefe ein sehr starker, heißer Quecksilberertrag erschlossen.

□ Petersburg, 3. Febr. (Tel.) Aus 22 Gouvernements des europäischen und vorwiegend aus Zentralrussland traf Nachrichten über Hungernot ein. Es fehlt an Wintergetreide wegen des trockenen Herbstes. Falls keine Sommerjaat geliefert wird, ist Gefahr vorhanden, daß im kommenden Sommer ein großer Teil der Felder brach liegt.

Unwetter.

□ Budapest, 4. Febr. (Tel.) In ganz Süd-Ungarn wütet seit 48 Stunden ein schwerer Schneesturm. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verzögerungen ein.

□ Buda, 5. Febr. (Tel.) 13 Soldaten, die zu einer Vermessungsabteilung gehören, sind auf der 1500 Meter hohen Ferrakapitze vom Schnee eingeschlossen. Hilfe ist abgegangen.

Schiffs-Anfälle.

□ Düsseldorf, 5. Febr. (Tel.) Ein Motorboot mit 8 Herren geriet unter das Schleppeil eines Rahnes und schlug um. Alle Insassen fielen ins Wasser, konnten aber durch Hafenarbeiter gerettet werden. 2 Schwerverletzte wurden ins Krankenhaus gebracht.

□ Alsum a. Rh. (Magd. Düsseldorf), 4. Febr. Infolge eines Schneesturmes hielten heute früh zwei Schiffe zusammen. Ein Schiff ist gesunken und drei Kinder sind dabei ertrunken.

□ London, 4. Febr. (Tel.) Das Torpedoboot Nr. 2 stieß bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Portsmouth mit dem Torpedobootsgeräth „Jephr“ zusammen; es wurde in sinkendem Zustande nach dem Dock geschleppt. Der „Jephr“ blieb unbeschädigt.

□ Galizien, 4. Febr. (Tel.) Der englische Dampfer „St. Duthbert“ von Antwerpen unterwegs geriet auf der Höhe von Kap Sale in Brand. Durch den Dampfer „Gymic“ wurden 35 Mann von der Besatzung des „St. Duthbert“ gerettet. Vor dem Eintreffen des „Gymic“ waren 15 Mann von der Besatzung des „St. Duthbert“ in einem Boot von dem Schiffe abgehoben. Das Boot kenterte, seine Insassen ertranken.

Gerichtszeitung.

Landau, 4. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilt den Chemiker Dr. Lampert von Eckenroden wegen Beihilfe zur Weinfälschung zu zwei Monaten und einer Woche Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Straßburg i. E., 4. Febr. Der kommandierende General des 16. Armeekorps hat den Soldaten seines Korps den Besuch der katholischen Kirche in Ars an der Mosel verboten, weil an Kaisers Geburtstag der Geistliche in der Kirche eine Predigt gehalten hat, die eine schwere Beleidigung der Person des Kaisers darstellt.

Veränderungen in hohen Ämtern.

hd Berlin, 4. Febr. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes von Stengel hatte gestern nachmittags eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß er bei dieser Gelegenheit den Reichskanzler gebeten habe, dem Kaiser sein Entlassungsgesuch zu übermitteln.

Die Zwistigkeiten in den linksliberalen Parteien.

Berlin, 4. Febr. Die linksliberale Fraktionsgemeinschaft des Reichstags verhandelte abends über die inneren Angelegenheiten der freisinnigen Parteien. Die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht, daß ein „Scherbengericht“ abgehalten und die Ausschließung einzelner Politiker wegen taktischer Meinungsverschiedenheiten verlangt werden solle, entspricht nicht dem Sachverhalt.

Die Affäre Schnigler-Würzberger.

München, 4. Febr. Die Exkommunikation des Münchener Universitäts-Professors Schnigler, der in der internationalen Wochenzeitung eine Kritik der Engländer „Rescendi domini“ veröffentlichte, steht bevor.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Paris, 4. Febr. In den letzten Tagen war gerücheltweise in London und Berlin gemeldet worden, daß die beiden Sultane Marokkos sich an Deutschland gewandt hätten mit der Bitte, um Regelung der inneren Angelegenheiten. Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien“ hat über diese Nachricht Erkundigungen eingezogen und folgendes erfahren: Es ist richtig, daß vor 14 Tagen Abdul Asis und Sultan Saïd sich in verschiedenen Telegrammen an den deutschen Vertreter in Tanger gewandt haben, um Klage über die militärischen Expeditionen zu äußern, welche in das Innere Marokkos und besonders in die Hinterlande von Casablanca eingebracht sind.

Die Wortschlacht der Antwort der französischen Regierung zur Kenntnis gebracht habe.

Paris, 4. Febr. Aus Larache wird gemeldet, daß der Maghzen alles Kriegsmaterial aus dem dortigen Arsenal nach Tanger sendet, um einer Plünderung des Arsenals vorzubeugen.

Tanger, 4. Febr. Aus Fez sind Boten in sämtlichen Ostseestädten angekommen mit der Botschaft, daß die Küstenhämme Melch Cassid innerhalb 10 Tagen zum Sultan ausruhen müssen.

Tanger, 5. Februar. 5000 Leute haben gestern Marakesch verlassen, um in den heiligen Krieg zu ziehen.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 4. Febr. Nach Eröffnung der Sitzung beschloß die Reichsduma auf einen Antrag des Präsidenten einstimmig, der portugiesischen Regierung durch den Gesandten in Petersburg ihr Beileid auszubringen. Das Andenken des ermordeten Königs und Kronprinzen wurde durch allgemeines Erheben von den Plätzen gelehrt.

Der Königsmord in Lissabon.

Lissabon, 4. Febr. Die Einbalsamierung der Leiche des Königs und des Kronprinzen war um 6 Uhr morgens beendet.

Lissabon, 4. Febr. Die Szenen, die sich im Königspalast abspielten, sind tief erschütternd. Die Königin Amalie weilt, von Militärposten und ihrer Begleitung umgeben, fast ununterbrochen bei ihrem toten Gemahl und ihrem Sohn.

Lissabon, 5. Febr. Die Berl. Morgenblätter melden von hier folgenden patriotischen Ausbruch: In der Kolumngasse, wo die Königin bei den Leichen des Vaters und Sohnes saß, trat plötzlich der Diktator Franco ein.

hd Berlin, 4. Febr. Der junge König von Portugal hat in einem Telegramm dem hiesigen portugiesischen Gesandten heute versöhnlich für das ihm ausgesprochene Beileid zum Tode seines Vaters und Bruders gedankt.

Lissabon, 4. Febr. Die Stimmung der Bevölkerung beginnt sich zu beruhigen. Die Geschäfte wiederholen sich wieder normal ab.

Lissabon, 5. Febr. Nach neueren Meldungen wird noch bekannt, daß bei dem Attentat auch 4 Soldaten und mehrere Palastbeamte, sowie verschiedene Zivilpersonen verwundet wurden.

Lissabon, 4. Febr. Der Ausschluß der differenzierenden Progressiven hat einen Antrag angenommen, in dem die Partei ihr Mißgefühl aus Anlaß der bürgerlichen Rat ausbrüche und gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit, mit der neuen Regierung zusammenzuarbeiten, falls den politischen Gefangenen Freiheit und Rechte zurückgegeben werde.

Lissabon, 4. Febr. Der Kriegsminister erklärt, die Gerichte vom Ausbruch der Revolution in Oporto seien unbegründet. Es hätten dort nur einige Straftaten stattgefunden, aber eine Empörung sei weder unter der Zivilbevölkerung noch unter dem Militär zu bemerken.

hd Paris, 4. Febr. Aus glaubwürdiger Madrider Quelle ist auch hier die Nachricht eingetroffen, daß gestern in Lissabon ein Gefecht stattgefunden hat.

hd Madrid, 5. Febr. Nach einem Telegramm aus Lissabon soll der neue portugiesische Regimentsinhaber General Mines, von Verschwörern ermordet worden sein.

Lissabon, 4. Febr. Das Blatt „O Mundo“ schreibt: Der neue Ministerpräsident ergriff energisch Maßregeln, um jedem Aufstande vorzubeugen. Die verfassungsmäßigen Garantien wurden aufgehoben und das Kriegsrecht wurde proklamiert.

„O Mundo“ führt weiter aus: Die revolutionäre Bewegung bereitete sich in aller Stille vor unter der Leitung des Redakteurs eines bedeutenden republikanischen Blattes.

Lissabon, 5. Febr. Der neue Ministerpräsident Ferreira will die Neuwahlen für die Cortes im April stattfinden lassen.

Paris, 4. Febr. Eine halbamtliche Note bezieht sich die Meldung eines auswärtigen Blattes, nach welcher der Sturz des Ministeriums Franco dem Eingreifen Englands und Frankreichs zuzuschreiben sei, als unrichtig.

Lissabon, 5. Febr. Der englische Gesandte in Lissabon ist nach London abgereist.

hd London, 4. Febr. Dem „Daily Chronicle“ zufolge verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß die Beziehungen zwischen dem ermordeten König von Portugal und König Eduard seit dem Frühjahr 1905, zurzeit des deutschen Kaiserbesuches in Tanger, stark abgekühlt waren.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser wird bei den Leichenfeierlichkeiten in Lissabon durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten sein.

Berlin, 4. Febr. Ein Armeebefehl des Kaisers bestimmt, daß die Offiziere des 20. Infanterieregiments zum Andenken ihres, einem rachsüchtigen Verbrecher zum Opfer gefallenem Regimentschefs des Königs von Portugal, eine dreiwöchige Trauer anlegen.

hd Wien, 4. Febr. Der König von Italien wird bei den Leichenfeierlichkeiten in Lissabon durch den Grafen von Turin vertreten sein.

hd Rom, 5. Febr. Die Regierung erwägt die Entsendung von Kriegsschiffen nach Portugal zum Schutze der Königsfamilie, besonders der Königin-Großmutter Maria Pia.

Z. B. f. M. u. H. Schneebeschreibungen.

Gegen Ende der verfloffenen Woche hat es auf den Bergen etwas ergiebiger geschneit und auch in den tieferen Lagen hat sich eine dünne Schneedecke gebildet.

Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 4. Febr. Angeworben am 1. Febr.: „Sachsen“ 11 Uhr nachm. in Antwerpen, „Prinzess Alice“ 11 Uhr nachm. in Antwerpen, „Schleswig“ 4 Uhr nachm. in Neapel; am 2.: „Bieten“ 10 Uhr vorm. in Singapur, „Prinz Heinrich“ 10 Uhr vorm. in Diogo, „Passiert“ am 1. Febr.: „Sigmaringen“ 12 Uhr nachm. Biffingen, „Grafelf“ 1 Uhr nachm. Biffingen, „Cafel“ 12 Uhr nachm. Borkum Riff. Abgegangen am 1. Febr.: „Jork“ 4 Uhr nachm. von Gibraltar, „Prinz Ludwig“ 5 Uhr nachm. von Algier, „Gotha“ nachm. von Buenos Aires; am 2.: „Prinz Waldemar“ 5 Uhr nachm. von Hongkong, „Sachsen“ 10 Uhr nachm. von Oporto, „Grafelf“ 5 Uhr vorm. von Neapel, „Franken“ 12 Uhr vorm. von Bremerhaven.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 4. Febr. 2,75 m. 2. Febr. 2,75 m. Schullerrietel, 5. Februar, Morgens 6 Uhr 1,03 m. Neß, 5. Februar, Morgens 6 Uhr 1,53 m. Mannheim, 5. Februar, Morgens 6 Uhr 3,06 m, gef. 0,04 m. Mannheim, 5. Februar, Morgens 6 Uhr 2,23 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bitten man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Mittwoch den 5. Februar: Volkstheater, 8 Uhr Varietevorstellung. „Friedrichshof“, heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal. Wabelob, Stenogr.-Verein, 8 Uhr Übungsabend in der Hofe. 1. Karst. Kynologklub, 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Wandvolantklub, 8 1/2 Uhr Probe der Altiven im Palmengarten. Männerturner, 7 1/2 U. 1. Damenabst., 8 1/2 U. V. Herren, 8 1/2 U. Mädch. Museum, 8 Uhr Tanzunterhaltung. Sachsen u. Thüringer, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl. Verein ehem. Prinz Karl-Dräger, 8 1/2 Uhr. Lustf. Nacht am Rhein. Württ. Kavallerieverein, 8 1/2 U. Monatsfest, in der Sambrunshalle.

Seidenstoffe. Wunder-

volle Neuheiten. Versand nach allen Ländern, Muster franko. Seidenstoff-Fabrik-Union 2044a. Adolf Griedler & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Magen- u. Darm-Leiden

Kasseler Hafer-Kakao

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Knaben- und Mädchen-Mützen. hochelegante Neuheiten in jeder Preislage.



Aufgesprungene Hände Obermeyer's Herba-Seife. Beseitigt überaus schnell und sicher. Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pf., u. 1 Mk.

En gros, Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße, 948

Karneval. Sämtliche Zutaten zur Anfertigung für Ball- u. Karneval-Kostüme in größter Auswahl und billigsten Preisen. Spezialität: Lanbestrauchen. Komplette Epheer-Kostüme für Damen, Herren und Kinder.

Montag 3. bis Samstag 8. Februar

Weißer Woche

Unübertroffen
in
Qualität u. Preiswürdigkeit

Während der Weißen Woche
bringen wir
Weisse Waren aus allen Abteilungen
unseres Hauses zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Kein Verkauf
an
Wiederverkäufer

1 Posten echte Porzellan-Kaffeetassen, zum Ausschuchen Stück 7 ₰	1 Posten echte Porzellan-Kaffeetassen mit Untertassen, mit Goldrand, durchweg Stück 14 ₰	1 Posten echte Porzellan-Untertassen, durchweg Stück 3 ₰	1 Posten echte Porzellan-Milchkannen, massiv, für 1 und 2 Portionen, durchweg Stück 7 ₰	1 Posten echte Porzellan-Milchtöpfe, groß, durchweg Stück 28 ₰	1 Posten echte Porzellan-Kaffeekannen für 6 Personen, Wert 1.35 ₰, jetzt Stück 75 ₰
1 Posten echte Porzellan-Salatieren in versch. Größe Stück 28, 19 u. 13 ₰	1 Posten echte Porzellan-Bratenplatten in versch. Größe Wert 1.80 ₰, jetzt Stück 68 ₰	1 Posten echte Porzellan-Zuckerdosens, durchweg Stück 15 ₰	1 Posten echte Porzellan-Theekannen, dekoriert, durchweg Stück 35 ₰	1 Posten echte Porzellan-Leuchter, weiß, durchweg Stück 13 ₰	1 Posten echte Porzellan-Teller, durchweg Stück 10 ₰
1 Posten echte Porzellan-Kuchenteller durchweg Stück 10 ₰	1 Posten echte Porzellan-Kaffeervice für 6 Personen schön dekoriert durchweg Stück 1.75 ₰	1 Posten Steingut-Gewürztönnchen, bunt und weiß, Wert bis 40 ₰, jetzt durchw. St. 9 ₰	1 Posten Steingut-Waschservice, abgetönt, vierteilig, Stück 1.25 ₰	1 Posten große Waschkrüge u. Waschsüsseln von Garnituren durchweg das Stück 88 ₰	1 Posten Etageren mit 6 Gewürztönnchen, komplett Stück 95 ₰
Auf sämtliche Emaille, Panzer-Emaille, Zinkwaren, Aluminium-Kochgeschirre, Bestecke und Löffel 10% Rabatt.		1 Posten Steingut-Küchen-Garnituren, 6 Gemüsetonnen, 6 Gewürztönnchen, je 1 Essig- u. Ölkrug, Salz- und Mehlfaß, zusammen 6.75 ₰		Auf sämtliche Waschservice 15% Rabatt während der Weißen Woche	
Handfeger, reine Borsten . . . Stück 58, 35 ₰	Handfeger, Roßhaar, groß . . . Stück 75 ₰	Staubbesen, reine Borsten . . . Stück 72, 58 ₰	Staubbesen, Roßhaar, groß . . . Stück 1.45 ₰	Kleiderbürsten . . . Stück 65, 48, 35, 26 ₰	Wichsbürsten . . . Stück 65, 52, 38, 28 ₰
Auftragbürsten Stück 9, 8, 6, 4 ₰	Wichs- und Putzkasten Stück 65, 48, 35 ₰	Gewürz-Etageren Stück 90, 65, 58 ₰	1 Post. Schweißblätter in Batist und Trikot . Paar 25 ₰	1 Posten Fischbeinstäbe, 16 cm, 18 cm, 20 cm lg. Dz. 8, 10, 14 ₰	1 Posten Tailenverschlüsse in Schwarz, Grau, Weiß, St. 12, 10, 7 ₰
1 Posten Tailenband, Stück 3 1/2 Meter 8 ₰	1 Posten Tailenband, Ia Qual., St. 5 Mtr. 20 ₰	1 Posten Druckknöpfe, rostfrei, mit Feder, Dtz. 8, 5 ₰	Gummiband-abschnitte f. 1 Paar Strumpfbänder ausr., 20, 10 ₰	Besenlitzen in allen Farben, Meter 8, 5 ₰	1 Posten weißes 1/2 leinen Band in versch. Breiten, durchweg Stück 6 ₰
1 Sortiment Gold-Zierknöpfe, Karte 15 ₰	1 Sortiment Perlmutterknöpfe in allen Größen, Karte à 2 Dtz. 12 ₰	1 Posten Druckknöpfe „Zukunft“, Dutzend 11 ₰	1 Posten Stickerereien, gute Qualitäten, in Stücken, 4 1/2 Meter Serie 1 2 3 St. 1.45, 1.60, 1.85 ₰	1 Posten Madapolame-Stickerereien, in Stücken, ca. 4 1/2 Meter Ser. 1 2 3 St. 98, 1.35, 1.60 ₰	1 Posten weiße und schwarze Glacé-Handschuhe für Damen und Herren, darunter Ia Qualitäten, zum Ausschuchen . . Paar 1.25 ₰
1 Posten Schweizer Stickerereien Stück 4 10 mtr. 1.85 ₰	1 Posten Korsetts in Weiten 52, 54, 56 Wert bis 5.00 ₰ zum Ausschuchen Stück 1.35 ₰	1 Posten Konfirmanden-Glacé-Handschuhe Paar 98 ₰	Ein Posten Blumenseife 22 ₰ 3 Stück		

Ein Posten Blumenseife **22** ₰ 3 Stück

Auf sämtliche Schuhwaren **10%** Rabatt.

Parkettbodenwiche **55** ₰ 1 Pfd.-Dose sonst 65 ₰, während der Weißen Woche

Verlangen Sie Rabattmarken!

Herm. Schmoller & Cie.

Soweit Vorrat!

Preise nur während der Weißen Woche!

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.
 Mittwoch den 5. Februar 1908, abends 8 1/2 Uhr,
 im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht
Vortrag

des Herrn Dr. Endemann, Professor der Universität Heidelberg:
Die Geisteskrankheiten im Recht und im Familienleben.
 Eintrittspreise für Nichtmitglieder nummerierte Plätze . . . 1.50
 unnummeriert . . . 1.00
 Einzelkarten und Abonnementskarten sind in den
 Hofmusikalienhandlungen **Hugo Kuntz** und **Fr. Doert**, den
 Musikalienhandlungen **Fritz Müller** und **Hans Schmidt**,
 sowie abends an der Kasse zu haben.
 Karten für reservierte Plätze werden nur in der Hofmusikalien-
 handlung des Herrn **Fr. Doert** abgegeben.
 Der Besuch der Vorträge ist **nur gegen Vorzeigung**
der Karte gestattet. 1908

Kirchenchor der Lutherkirche

Unsere diesjährige ordentliche
Haupt-Versammlung
 findet am **Dienstag den 18. Februar 1908** nach der Chorprobe im
 Konfirmationsaal der Kirche statt.
 Tages-Ordnung: 1. Berichtserstattung.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Beschlussfassung über etwaige Anträge.
 (Bezüglich Einbringung von Anträgen verweisen wir auf § 22,
 Abs. III der Satzungen.) 1906
 Der Vorstand.

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden
 im **Auktionslokal Jährigerstrasse 29** gegen bar versteigert:
 1 eleganter Salon-Gasfächer, 1 Kaffeeschrank, 1 großes Oelgemälde,
 „Die Kreuzigung Christi“, 1 Divan, 1 Nähmaschine, 1 Regulator,
 1 Källofen, 4 große Bilder, 1 Spiegel, 2 gute Decken, 1 Plaid
 und Kopfkissen, 1 guter Küchenschrank, 1 Speisekammerstuhl, 2 Tische,
 1 Anrichte, 1 Treppenhühler, 4 Stühle, gute Herren-Nachthemden,
 farbige und weiße Sommerhemden, Herren-Nachthemden, 1 Duzend
 gut erhaltene Damenhemden, Bettjachen, Taschentücher, Bettzüge,
 farbige und weiße Vorhänge, verschiedenes Küchengerät und
 noch vieles, 2011
 wozu Liebhaber höflich einladet
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Während der Weissen Woche
 bis Montag, 10 Februar

auf
sämtliche Artikel
 mit Ausnahme von „Maggi“
10% oder doppelte Rabattmarken.
Paul Ziegler Wwe.,
 Lammstrasse 12. 1908, 21

Heims flüssiger Kaffee
 per Lit. Mk. 0.80, Mk. 1.40, Mk. 2.50
 bei 1975
Herm. Munding,
 110 Kaiserstrasse 110.

Verleih-Institut
 von Theatern u. Maschinen, Uni-
 formen, Frack- und Gehrock-Anzüge
 in großer Auswahl. B4707
 Hirsch, Steinstrasse 2.

Lüchtige Damenschneiderin
 empfiehlt sich außer dem Haus. 21
 Akademiestr. 44, 2. St. B4311

Zu verpacken
 event. zu verkaufen Kolonialwaren-
 geschäft in Oberaden besond. Verfall
 wegen ganz billig. Sich. Gg. u. für
 leb. kat. Kaufm. sehr günstig. Heirat-
 geleg. am Blage. Off. m. näh. An-
 gabe unt. Nr. 1037a an die Exped.
 der „Bad. Presse“. 8.1

Gesucht.
 Junges, firebames Ehepaar sucht
 gutegehende Kapitalwirtschaft zu über-
 nehmen. Gest. Off. unter B4292 an
 die Expedition der „Bad. Presse“.

Neuer Möbel-Verkauf.
 2 vollk. Betten mit Aufsatz, sowie
 2 engl. Betten, Waschkommode und
 Nachtschrank mit Marmor, Spiegelsch.
 Schränkchen, Vertiko, Schreibtisch,
 Divan Tisch, Divan m. Paneelaufsatz,
 Küchenschrank, Küchengerät, Kocher.
 Lognender Einfaß f. Brant-
 lente. B4065
 Zanderstr. 2, pt., n. Schlachthof.

Gründl. Klavierunterricht
 erteilt konfervat. gebildete Dame.
 B3390.23 Hirschstr. 2, II. St.

Englischen Unterricht
 erteilt gründl. 6. mäßig. Honorar
 Dame, welche m. Jahre in Engl. war
 Abt. a. erst. unt. Nr. B2914 an
 der Exped. der „Bad. Presse“. 8.3

Cigarrenfabrik
 provinsionsweiser
 Cigarrenverkauf.
 Offerten unter Nr. B4282 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Weiches Engros-Geschäft
 gibt
 Schankwaren in Kommission?
 Offerten unter Nr. B4290 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Wirtschaft
 Eine gutegehende, unmiittelnd
 Stadt Drück al getragene
 Wirtschaft
 preiswert zu verkaufen. Näheres
 sagt die Exped. der „Bad. Presse“
 unter Nr. 1048a. 8.2

Zu verkaufen.
 Ein ganz neuer, echter **Mis-
 Damen-Weg** ist billig zu ver-
 kaufen. B4116.22
 Hirschstr. 27, I.

Eleganter Schlitten,
 1 u. 2spännig zu fahren, für 95 Mk.
 1908, 2.2
 zu verkaufen.
 Kronenstrasse 32, Hinterh.

Verein ehemaliger bad.
Prinz-Karl-Dräger
Karlsruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „Zur Wacht am
 Rhein“, Ede-Ritter- u. Gartenstrasse
 Der Vorstand.

Württembergischer
Kavalleristen-Verein
Karlsruhe (Baden).

Mittwoch den 5. ds. Mts.,
 abends 7 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal „Cambrinus-Halle“.
 Ehemalige württembergische Kavol-
 leristen behufs Aufnahme stets wil-
 lkommen.
 Der Vorstand.

K. Karlsruher Kynologenklub
 unter dem Patronat J. F. H. der Groß-
 herzogin Luise von Baden.

Heute abend
 9 Uhr:
**Zusammen-
 kunft**
 im Landsnecht,
 unter 8
 Lokal.
 Der Vorstand.



Musikunterricht
 in Klavier, Violine und Theorie er-
 teilt zu mäßigen Preisen. B4150
 Herrn B. Schöner, Hirschstr. 46, p.

Eine feine Weinhandlung
 zum Verkauf von Weinen geg. Probir.
 Offerten unter Nr. B4281 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Eine bessere, neue
Schlafzimmereinrichtung
 mit Bildhauerarbeit, bestehend
 in 2 Bettladen, 2 Nachtschischen
 mit Marmorplatten, 1 Wasch-
 kommode mit Marmorplatte,
 Toilettespiegel, 1 zweifelhaken
 Spiegeltschrank mit Kristallglas,
 1 Handtuchständer, 2 hellen
 Stühlen, um den billigen Preis
 von Mark 330. 1907

Waldstrasse 22, Laden.
 2 kompl. Betten,
 Waschkommode, Nachtschische, schöne pol.
 Schränke, Vertiko, Salongerät, ein.
 Divan, Mahagoni-Salonarrangement,
 Chaiselongue, Bilder, Uhren, Kris-
 teau, großer Herrschaftsgarderobe-
 schrank, Kommode zu verkaufen.
 B4320 Sophienstr. 13, part.

Bianino,
 freuzsaitig, mit vollem Ton zu vert.
 B4319 Sophienstr. 13, part.

Secretaria: neuer Chiffonier
 für 25 Lt. zu verkaufen. B4309
 Scheffelstr. 51, 3. St. links.

Ein gut erhalt. schwarzes Herren-
 Jackett ist billig zu verkaufen.
 B4317 Hirschstr. 22, II.

Wästenkostüm (Schneeball) zu
 verkaufen. B4305
 Hirschstr. 24, II, r.

Domino (schwarz seid)
 sowie Kostüme für Damen u. Herren
 zu verkaufen od. zu bereiten. B4328
 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Wästenkostüm (stirbe) billig zu
 verkaufen. B434
 Mathstr. 10, 4. St. rechts.

Mattenfänger-Müde,
 Solg u. Pfeffer. II. Preis prämiert,
 für 80 Mk. zu verkaufen. Per
 Nachnahme erbeten. 1141a
 J. Emmert, Gasthaus z. Blume,
 Rue bei Durlach.

Großherzogl. Postweitz
zu Karlsruhe.
 Mittwoch den 5. Februar 1908.
 34. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. C (graue Abonnementsarten).

Der Ring des Nibelungen
 Ein Bühnenfestspiel von Rich. Wagner.
Hiegfried.
 In 3 Aufzügen.
 Musikalische Leitung: Dr. G. Göbler.
 Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
 Hiegfried . . . Hans Zanker.
 Mime . . . Friedri. Gel.
 Der Wanderer . . . Max Büttner.
 Alberich . . . Franz Koba.
 Falner . . . Hans Keller.
 Erda . . . Aloja Götter.
 Wägenhilde . . . N. v. Szelemyessy.
 Stimme des Wäl-
 vogels . . . A. Warmespeger.

Färberei Printz
 65 Präzisen - 500 Angestellten.
 Annahmestellen überall. 1080

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht gegen 3 Uhr ist nach längerem Leiden unsere innigst-
 geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Frau Eduard Stern Witwe

Sophie, geb. Schoenbeck
 im 73. Lebensjahre sanft verschieden.
 Karlsruhe, Berlin, Peckelsheim, den 4. Februar 1908. 1909
 Kriegstr. 41.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Einäscherung findet am Donnerstag den 6. Februar, nachmittags
 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
 unsern innigstgeliebten, treubesorgten Gatten, Vater, Sohn,
 Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Otto Meyer,
 Telegraphenmeister,

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl.
 Sterbsakramenten im noch nicht vollendeten 89. Lebens-
 jahre heute morgen zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Karlsruhe, 4. Februar 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tiefgebeugte Gattin:
Hermine Meyer, geb. Wetterer.
 Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1 1/2 Uhr
 von der Friedhofkapelle aus statt. B4340
 Trauerhaus: Karlstrasse 82.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere
 liebe, unvergessliche Schwester, Nichte und Cousine

Emilie Flach
 Kleidermacherin

heute früh 5 Uhr, versehen mit den heiligen Sterb-
 sakramenten, nach längerem Leiden unerwartet zu
 sich zu rufen.
 Die tieftrauernden Geschwister:
Marie und Emil Flach
 nebst Angehörigen.
 Beerdigung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr.
 Trauerhaus: Herrenstrasse 6, 1901

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen
 Dank für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme an dem
 schweren Verluste unserer heimgegangenen Tochter

Luise

für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung
 zur letzten Ruhestätte. Besonderen Dank Herrn Stadt-
 pfarer Weidmaier für die trostreichen Worte am Grabe;
 Herzendank den Krankenschwestern der Neustadt für die
 liebevolle Pflege, besonderen Dank meinen wertigen Kollegen
 für ihre in so reichem Masse erwiesene Teilnahme.
 Die tiefgebeugten Eltern und Tochter:
L. Sittler, Oberpostschaffner und Frau nebst Tochter.
 Karlsruhe, den 4. Februar 1908. B4308

Mit wenig Kapital eine vorzügl. Existenz!

gründen Sie sich durch den bezirksweisen
Alleinvertrieb
 eines gefällig geschügten **Gebrauchsartikels**, mit dem spielend leichter
 Absatz sicher ist, da jedermann Käufer. **Besonders günstige Gelegen-
 heit für Hausierer** mit Mk. 300-500 Kapital.

Hoher Verdienst, wenig Arbeit, kein Risiko!
Wirklich praktischer Gebrauchsgegenstand,

nicht zu vergleichen mit sonstigen oft wertlosen Artikeln.
 Gest. Angebote für Erwerb von Lizenzen befördert unter Nr. B4224
 die Expedition der „Badischen Presse“.

Eine **Nähmaschine** u. ein Zu-
 schneide-
 tisch sind billig zu verkaufen.
 B4274.21 Zirkel 26, IV.

Ein **Lich, pol., Gigenplatte**
 billig zu verkaufen. B4393
 Kapellenstrasse 52, im Hof.

Eine größere Partie
feinst aromatischen
Ceylon-Thee

eingetroffen,
 vorzügliche Qualität,
 so lange Vorrat
 1/2 Pfund 1.05 Mk.
 1/4 Pfund 53 Pfg.

Fr. W. Hauser Wwe. Nachf.
 4. Kaufmann
 Erbprinzenstrasse 21.

la. Carbid

liefert zu äussersten Preisen. Man
 verlange Offerte speziell für Jahres-
 abschläge. B3858.6.1
Adolf Bolz, Nachfolger,
 Sub May Schürer,
 Eggenstein-Karlsruhe,
 Telefon 2220 und 2275.

Verloren

Dienstag nachmittag 1/4 Uhr Rittler
 für ein schwarzes Leder-
 taschen mit Inhalt, 1 Portemonnaie
 u. Silbergeld, Gulden Knopf, 1
 Nadelbuch, 1 Taschentuch, ges.
 K. Gegen Belohnung abzugeben
 B4345 Str. et 30, II.

Silb. Essbestecke,

sehr gut erhalten, zu kaufen ge-
 sucht. Gest. Off. u. Nr. B4283 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Bäckerei

Zu großem, vornehmlichen Fabrik-
 ort (bei Bruchsal) ist ein schönes
Bäckereianwesen, nachweisbar 60
 bis 70 Mk. Tageseinnahme, sauber-
 frei, unter bester Bedingung sofort
 zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. B4173 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Billiges Möbel!

Hochwürdige Betten, St. 28 Mk.,
 Divan 28 Mk., Vertiko 48 Mk., Maho-
 gani 5.50 Mk., Patentstuhl 2.80 Mk.,
 Del-Bilder, groß, 2.80 Mk., großer
 Spiegel 5 Mk., kamellaförmiger Divan,
 hochpreisiges Muster, gut gearbeitet mit
 Nickelmedaillen für nur 48 Mk., alles
 neu. Douglastr. 30, part.

Oelgemälde,

prachtvolle Landschaft, für nur 20 Mk.
 zu verlauf. Douglastr. 30, p. B4315

Sixtinische Madonna,

sehr gut, in hochfeinen Goldrahmen,
 für nur 23 Mk. zu verkaufen.
 B4307 Douglastr. 30, part.

Zu verkaufen

sind billigst 2 sehr gut erhaltene
 Fräse. Näheres Luisenstr. 71,
 3. Stod. B4318.21

Wästenkostüm

(Espane.in), ist noch bereit neu, zu
 verlauf. Schillerstr. 10, IV., I. B4342

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Fast neues bauf.
 Bett 45 Mk., Waschkommode 12 Mk.,
 Schrank 13 Mk., sämderentische mit
 2 Matratzen 12 Mk. B4329
 Hirschstrasse 22, partiere.

Bernhardiner-Hund.

Großer, schön gezeichnet, prämiert,
 maul. Bernhardiner, 2 1/2 Jhr., gut,
 u. u. Begleitung, besond. f. Damen,
 ist billig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. B4285 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

KARLSRUHE.

II. Städtischer Maskenball

in den festlich beleuchteten und geschmückten Sälen der

Festhalle

2008
Samstag den 15. Februar 1908.

Preiskrönung von Einzelkostümen und Gruppen. ♦ Gesamtwert aller Preise 1100 Mk.

Zwei Ballorchester: Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr 109 und die Kapellen der Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14 u. 50

Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.

Sonder-Verkauf.

Vom 3. bis 10. Februar

kommen mit

20% bis 50% Rabatt

zum Verkauf:

Unterröcke, Untertaillen, Schürzen, Kinderkleidchen, Mäntel, Kieler Jacken, verschiedene Baby-Artikel.

Auf alle übrigen Artikel während dieser Zeit
10% Rabatt in bar od. doppelte Rabattmarken.

Emil Kley,

1983 Erbprinzenstrasse 25.

Sonder-Verkauf Weisse Woche

Montag den 3. Februar bis Montag den 10. Februar

gewähre auf **sämtliche Konfektion**

trotzdem die Preise schon ganz bedeutend reduziert sind, einen **Extra-Rabatt**

doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

Ferner von der Inventur zu Netto-Preisen:

Ein Posten Kostüme zum Aussuchen	per Stück Mk.	10.-
Ein Posten Kostümröcke , fussfrei, zum Aussuchen	per Stück Mk.	5.-
Ein Posten Jupons zum Aussuchen	per Stück Mk.	3.-
Ein Posten Kinderkleidchen zum Aussuchen	per Stück Mk.	5.-
Ein Posten Morgenröcke zum Aussuchen	per Stück Mk.	8.-

86 Kaiserstr. 86 Marg. Dung zwisch. Lamm- u. Ritte-str.

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Einfaches, älteres Mädchen, evangel., welches aufs Land mitgeht, gesucht. 1994
Herrenstr. 15, 8. St., Karlsruhe.

Karlsru. 50, nächst der Gartenstr., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zu ebdr auf 1. März oder April zu vermieten. Näh. 2. St. B4812

Leisingstr. 52 ist eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zugehör bis 1 April zu vermieten. B4299.3.1

Häppnerstr. 32, 2. Stod, Mittelbau, ist eine Wohnung, zwei Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bureau im Hof. B4019.5.1

Häppnerstr. 46 sind im Seitenbau 2 Manjarde Wohnungen von 1 und 2 Zimmern zu vermieten. Näh im 2. St., d. Vorbergh. B-071

Mühlburg, Rheinstr. 45, ist eine Manjarde Wohnung von 2 oder 3 Zimmer zu vermieten. Näh im 3. Stod, Itz. B3651.3.2

In schöner Lage, zwischen Garten- und Rheinbahnstr., ist in gutem Hause ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. B4110
Karlsru. 60, 4. St.

Junge Mädchen, welche das Blumen- u. Krautbinden erlernen wollen, können jetzt oder zu Opern eintreten bei **Heinrich Falke,** Blumen- u. Krautfabrik, Häppnerstr. 5. 1903

Stellen suchen
Maschinenzeichner, 21 Jahre alt, 24 Monate Werkst., 28 Monate Bureaupraxis, 2 Semester Baugewerkschule, sucht sofortige Stellung. Offerten unter Nr. B4325 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Manjarde 1995*
Herrenstr. 15, 8. St.

Karlsru. 39, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 15. Febr. zu vermieten.

Karlsru. 55, 2 Tr. v. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort od. später billig zu vermieten. B435.1

Klauprechtstr. 30, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer in Klavier u. Schreibst. u. separ. Eing. in best. Hause sof. od. spät. bill. zu verm. B4296

Wartgrabenstr. 6, Seitenbau, 3. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen Arbeiter billig zu vermieten. B4302

Wondstr. 3, 1. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, vermiet. B4-08

Ritterstr. 36 ist ein möbliertes Zimmer mit separ. Eing. sof. zu verm. Näh. portier. B4279

Andolfstr. 7, 6. Stod, links, ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B4326

Steinstr. 7, 2. St., gut möbliertes 2-zimmrig. Zimmer, nach der Straße gehend, bei kinderloser Familie sofort zu vermieten. B4927.2.1

Sternbergstr. 1, 2. Stod, ist ein großes, schon möbl. lirtes Zimmer an einen Herrn (würde sich auch für 2 Herren eignen), mit separatem Eingang, per 1. März zu vermieten. B-04

Uhländstr. 28, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer an den Preis von 10 Mk. zu verm. B4343

Waldhornstr. 2, 8 Trepp., nächst d. Schloßpl., ist ein gut möbliertes Zimmer, bei Fam. o. Stnd., per 1. März bill. zu vermieten. B4270

Jähringerstr. 18, portier., ist ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B4304

Manjarde 1995*
Herrenstr. 15, 8. St.

Karlsru. 39, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 15. Febr. zu vermieten.

Karlsru. 55, 2 Tr. v. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort od. später billig zu vermieten. B435.1

Klauprechtstr. 30, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer in Klavier u. Schreibst. u. separ. Eing. in best. Hause sof. od. spät. bill. zu verm. B4296

Wartgrabenstr. 6, Seitenbau, 3. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen Arbeiter billig zu vermieten. B4302

Wondstr. 3, 1. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, vermiet. B4-08

Ritterstr. 36 ist ein möbliertes Zimmer mit separ. Eing. sof. zu verm. Näh. portier. B4279

Andolfstr. 7, 6. Stod, links, ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B4326

Steinstr. 7, 2. St., gut möbliertes 2-zimmrig. Zimmer, nach der Straße gehend, bei kinderloser Familie sofort zu vermieten. B4927.2.1

Sternbergstr. 1, 2. Stod, ist ein großes, schon möbl. lirtes Zimmer an einen Herrn (würde sich auch für 2 Herren eignen), mit separatem Eingang, per 1. März zu vermieten. B-04

Uhländstr. 28, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer an den Preis von 10 Mk. zu verm. B4343

Waldhornstr. 2, 8 Trepp., nächst d. Schloßpl., ist ein gut möbliertes Zimmer, bei Fam. o. Stnd., per 1. März bill. zu vermieten. B4270

Jähringerstr. 18, portier., ist ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B4304

Kaufmann, 31 Jahre alt, sucht Vertrauensposten, gleich welcher Art. Gef. Zuschriften unter N. 76 postlagernd Freiburg i. S. erbeten. 1107a

Junger Mann mit schöner Handschrift, welcher seine Lehre in einem Spezial-Wäsche- u. Aushattungsgef., einer mittl. großen Stadt verbrachte, sucht zur weiteren, gründlichen Ausbildung dementsprechende Anfangsstellung eventl. als Volontär bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten unter Nr. B4288 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellung gesucht.
Junger Mann, Mitte der 20er Jahre, sucht Stellung als **Elektromonteur** eines größeren Betriebes oder Anfangsstellung auf techn. Bureau, da 2 Semester hdb. techn. Fachschule besucht. Gef. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B434 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Kleidermacherin, tüchtige, zu t. Beschäftigung. Näh. B4331
Herrenstr. 60, IV, rechts

Fräulein, tüchtig in der Haushaltung, haltung, toniers, geüb., sucht für nachmittags Beschäftigung. Offerten unter Nr. 2010 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Mädchen, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht stelle. Invertrauensverhältnis. 28, V, lts., bei Kettinger.

Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeiten oder zu Kinder. B4300
Sophienstr. 80, IV.

Zu vermieten:
Douglasstr. 2 ist eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B4263.3.1

Durlacher Allee 30, schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Balkon u. 1. ionie Zugehör, auf 1. April zu verm. Zu erb. im Schloßladen. B4294.2.1

Herrenstr. 60 ist im Dintz, eine 2 Zimmerwohnung, Küche, Glasabsluß auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. Vorbergh. B4330

Heirat.
Dame, ev., Anf. 30, schön, Erbschein, nicht im Haushalt, doch ohne Verdingen, wünscht Bekanntschaft m. geübtem Herrn in fester u. aut. Stellung im Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten m. Bild um. Nr. B4347 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat. 21
Beamter, Ende der 20er, mit hohem Einkommen, Penfionsberechtig. in Aussicht, sucht, da es ihm an passender Gelegenheit und Berkehr mangelt, auf diesem Wege mit einem gebildeten Fräulein bis Mitte der 20er, kath., angenehmen Keuperen, mit etwas Vermögen, in häuslicher Verbindung zu treten. Ehemalige unt. freigest. Berufstätigkeit.

Offerten mit Photographie unter Nr. 1029a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stenotypistin
Zum Eintritt per 1. März wird von einem Fabrikgeschäft eine gewandte Stenotypistin gesucht, welche bereits mehrere Jahre praktisch tätig war. Bewerberinnen mit englischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt. 1999.2.1
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter F. K. 4071 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Solches, zuverlässiges
Fräulein gesucht für meine **Kontorei und Cafe.** Daselbe muß draufmerksam sein u. nebenbei den Verkaufsdienst befr. können. 1902.2.2
Kontorei Oesterle.
Karlsruhe. Karlsru. 20.

Junger Bauhelfer sofort gesucht. B4271
Dorfstr. 26.

Kaminfeger-Gesuch.
Ein zuverlässiger Gehilfe für ständige Arbeit kann sofort eintreten bei **Kaminfegermeister Musler** in Nassau. 1106a

Ein tüchtiger
Buchhalter u. Korrespondent findet per sofort oder später gute Stellung. Offerten mit Zeugnis-Kopien mit Altersangabe u. Gehaltsansprüche nimmt unter Nr. 2002 die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen.

Zeitungsträgerin!
durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung für die Mittelstadt sofort gesucht. Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse“.

Köchin
wird pr. 1. März od. später in Herrschaftshaus nach Wiesbaden gesucht. Lohn Mt. 35. Offert. unt. P. Z. 1056 an D. Frenz, Wiesbaden. 1114.3.1

Zur Führung f. kleinen oder sehr feinen Haushalts sucht allein. Herr m. 1. Bd. feingebildete, gemüthl. Dame, nicht unter 25 Jahren, m. 1. Bd. n. ausgeschl. Gef. Offerten (mit Bild) an 1122a
Alb. B. C. Deeren, Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 15. Februar oder 1. März gesucht.
Karlsru. 22, Eingang Erbsprinzenstr., Laden. 1985*

Ein **Mädchen**, das einfach tüchtiges Mädchen, gerlich kochen kann und willig alle Hausarbeit verrichtet, findet sofort oder später gute Stelle. Invertrauensverhältnis. 28, V, lts., bei Kettinger.

Mädchen-Gesuch.
Auf 15. Febr. oder 1. März wird ein einfaches, reines Mädchen für H. Haushalt gesucht. B-04
Akademiestr. 16, Seb. 3. St., I.

ein längeres **Mädchen** zu kleiner Familie. Zu erfragen B4297
Gartenstraße 64, II, r.

Zum 15. Febr. wird ein gewandte **Mädchen** gesucht, das nähen und bügeln kann und die häusl. Arbeiten verrichtet. B4344.2.1
Waldstr. 6, 2. Stod.

Stellen finden
1 Kontorist f. hier, per sofort, 16 Commis, Verkäufer f. alle Branchen, 3 Lageristen, B4341
1 Kassegehilfen, 1 Expedient, 1 Einlassierer, Bureauarbeiter, 5 Hochbantenarbeiter, 2 Zeichner, 2 Verkäuferinnen f. Kurz-, Weiß-, Wolle-, Wurst-, Leder-, Luxus-, Galanterie-, Bijouterie- u. c. c., 4 Kaffeebrennerinnen, 2 Empfangsdame, 1 Kontoristinnen, Filialleiterin durch W. Matho, Stellenmach., 35 a Hirschstr. 35 a part. Begründet 1899.

Vertreter gesucht.
Für den Verkauf von erstklassig. **Portland-Cement** in der Umgebung, wird für Karlsruhe und Umgebung ein in Portreit. n gut eingeführter Vertreter gesucht. Offerten unter Nr. B4322 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer Nebenberuf sucht,
wende sich unter Nr. 976a an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Bäcker-Lehrling.
Ein kräftiger Knabe könnte unter günstigen Bedingungen die **Groß- und Kleinbäckerei** gründlich erlernen. Bei gutem Betragen von Anfang an etwas Lohn und familiäre Behandlung. 1035a.2.1
Offerten nimmt entgegen **Henri Hänsler, Bäckerei, Brühlstr. (Alt. Zährlich, Schweiz).**

Gesucht sofort eine selbständige **Köchin** für häuslich oder zur Ausschilfe, die etwas Hausarbeit verrichtet. Zu melden **Rochstr. 7, III.** B4227.2.1

Zuverlässig. **Kinder mädchen** gesucht, auf 1. März. Frau Dr. Goldschmidt, Karlsru. 21, III.

Mehrere gewandte Maschinennäherinnen können sofort eintreten bei **Heinrich Falke, Sterbewäsche abrit, Häppnerstr. Nr. 5.**

Modes.
Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das **Putzmachen** erlernen will, kann sofort eintreten. **Frau E. Naumann, Modes, 2012.2.1**
M. Kanber Nassd., Hirschstr. 18.

Miet-Gesuche
Zwei Zimmerwohnung
event. 2 leere Zimmer mit Durchgang zwischen Waldhornstr. und Schlachthof von einem Herrn auf 1. April zu mieten gesucht. Invertrauensverhältnis. 28, V, lts., bei Kettinger.

Waldhornstr. 2, 8 Trepp., nächst d. Schloßpl., ist ein gut möbliertes Zimmer, bei Fam. o. Stnd., per 1. März bill. zu vermieten. B4270

Jähringerstr. 18, portier., ist ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B4304

kleine Familie sucht schöne 2 Zimmerwohnung i. Jentz. d. Stod., mit Glasabsluß per 1. April. Offerten unter Nr. B4280 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Chepar
sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer zugleich mit Frühstück, evtl. volle Pension bevorzugt. Offert. unt. Nr. 1026a mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufleute
suchen zum 1. März 2 möblierte Zimmer mit Pension mögl. in Nähe des Durl.-Tores od. Südstadt. Offerten unter Nr. B4272 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Wer Nebenberuf sucht,
wende sich unter Nr. 976a an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Bäcker-Lehrling.
Ein kräftiger Knabe könnte unter günstigen Bedingungen die **Groß- und Kleinbäckerei** gründlich erlernen. Bei gutem Betragen von Anfang an etwas Lohn und familiäre Behandlung. 1035a.2.1
Offerten nimmt entgegen **Henri Hänsler, Bäckerei, Brühlstr. (Alt. Zährlich, Schweiz).**

Gesucht sofort eine selbständige **Köchin** für häuslich oder zur Ausschilfe, die etwas Hausarbeit verrichtet. Zu melden **Rochstr. 7, III.** B4227.2.1

Zuverlässig. **Kinder mädchen** gesucht, auf 1. März. Frau Dr. Goldschmidt, Karlsru. 21, III.

Mehrere gewandte Maschinennäherinnen können sofort eintreten bei **Heinrich Falke, Sterbewäsche abrit, Häppnerstr. Nr. 5.**

Modes.
Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das **Putzmachen** erlernen will, kann sofort eintreten. **Frau E. Naumann, Modes, 2012.2.1**
M. Kanber Nassd., Hirschstr. 18.

Miet-Gesuche
Zwei Zimmerwohnung
event. 2 leere Zimmer mit Durchgang zwischen Waldhornstr. und Schlachthof von einem Herrn auf 1. April zu mieten gesucht. Invertrauensverhältnis. 28, V, lts., bei Kettinger.

Waldhornstr. 2, 8 Trepp., nächst d. Schloßpl., ist ein gut möbliertes Zimmer, bei Fam. o. Stnd., per 1. März bill. zu vermieten. B4270

Jähringerstr. 18, portier., ist ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B4304

kleine Familie sucht schöne 2 Zimmerwohnung i. Jentz. d. Stod., mit Glasabsluß per 1. April. Offerten unter Nr. B4280 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Chepar
sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer zugleich mit Frühstück, evtl. volle Pension bevorzugt. Offert. unt. Nr. 1026a mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufleute
suchen zum 1. März 2 möblierte Zimmer mit Pension mögl. in Nähe des Durl.-Tores od. Südstadt. Offerten unter Nr. B4272 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Zeugenaufreuf.

Am 28. Januar 1908, abends 7/8 Uhr, stürzte in Karlsruhe in der Nähe der Rebenusstraße der Kesselschmied Häfeler aus Ruppurr beim Versuch, auf den Zug der Albtalbahn aufzufahren, ab und wurde zu Tode geschleift.

Der Vorfall hat ein etwa 20 Jahre altes, blondes, ca. 1,65 m großer, bläulich aussehender Herr, der im Zug fuhr, mit angezogen. Derselbe trug dunklen Leberzieher und feinen, braunen, weichen, oben rund eingedrückten Filzhut und soll ein russischer Student sein.

Der Zeuge wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei in Karlsruhe oder dem Unterzeichneten zu melden, besagl. etwaige dritte Personen, die Angaben über den Zeugen oder den Unfall machen können. 1922 Karlsruhe, 2. Februar 1908. Hr. Untersuchungsrichter I beim Landgericht.

Kug- und Brennholz-Versteigerungen.

Das Groß. Forstamt Philippsburg versteigert im Rathaussaal in Philippsburg Donnerstag den 6. ds. Mts., früh 10 Uhr, aus dem Domänenwald - Distrikt I Holz, abf. 12 und 14:

10 Ster Buchen, 21 Ster Eichen, 271 Ster forsten Scheitholz II. Kl., 43 Ster Buchen, 30 Ster Eichen, 120 Ster forsten Krügelholz I. und II. Kl., 93 Ster Stochholz, ferner 1650 Stück Buchene, 1425 Stück gemischte, 1475 Stück forstene Wellen und 6 Lose unangetretetes Reisholz (Schlagraum).

Freitag den 7. ds. Mts. früh 10 Uhr, aus den Domänenwald-Distrikten I Holz, II Kug-Heimer- und III Philippsburger-Wald:

5 Eichenstämme I.-IV. Kl., 86 Weiden, 67 Pappel- und 5 Kiefer-Stämme I.-IV. Kl. und 180 Forstentämme, Ab-schnitte I., II. und III. Kl.

Forstwart Bacher in Suttentheim sowie die Waldhüter Sager in Ruppurr u. Nohleder in Philippsburg zeigen das Holz auf Verlangen vor. 1105a

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 6. Februar 1908, 2 Uhr nachmittags, werde ich im Pfandlokal, Waidelstraße 2, in Baden-Baden

Zwei Droschken-Pferde

(ca. 10jährige, braune Stute mit Stern u. ca. 7 jähriger schwarzbrauner Wallach, ohne Abzeichen)

im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Die Pferde können schon jetzt jederzeit im Stalle des Württembergers Hofes besichtigt werden. 1118a

S. Baden, den 4. Februar 1908, Boll, Gerichtsvollzieher.

Eichen- und Forsten-Stammholz-Verkauf.

Hr. Forstamt Oberweiler (Baden) versteigert am Donnerstag den 13. Februar 1. Kl., vormittags 10 Uhr, in der Restauration „Bartel“ in Niederweiler aus den Domänenwaldungen „Hörle“, „Sonnhöfen“ und „Kühberg“ bei Böggheim und „Au“, „Delberg“ bei Badenweiler: 619 Eichen I.-VI. Kl., 11 Forstentämme II.-V. Kl., 45 Forstentämme II. u. III. Kl., 2 Tannenabschnitte II. u. III. Kl. Auszüge durch das Forstamt. 1119a.2.1

Kug- und Brennholz-Versteigerung.

Städt. Forstamt Heidelberg versteigert am Montag den 10. Februar, vormittags 9 Uhr, im Bürgerkassino (Brig. Mar.), Marktstraße hier, beginnend:

Aus den Abt. I. 17, 18, 24, 25, 29, 43, 46, 47, 63:

Stämme: Ficht. u. Tannen, 1 II., 2 III., 37 IV., 263 V., 495 VI.

Stangen: Ficht. u. Tannen, 1030 Stück Baustrangen I., 1667 II., 301 Hagstrangen, 395 Baumstämme, 245 Hopfenstrangen I., 345 II., 510 III., 945 IV., 940 Rebstrangen I. u. II., 130 larch. Baumstämme, 275 Hopfenstrangen IV., 1310 Rebstrangen I. und II., 775 Bohnenstrangen.

Brennholz: 570 Ster Scheitholz, 12560 Wellen Auszüge unentgeltlich durch das Forstamt Telephon 708. 1120a

Besserer Mi-tagstisch im Abonnement ist erhältlich. B4275

Geleitstr. 31, 2. Stod.

Frankeneck (Karl-Friedrichstr. 1)
Täglich abends 8 Uhr: 1185*

Konzert der neuen Damenkapelle.

Gasthaus „zur goldenen Krone“, Amalienstraße.
Mittwoch den 5. Februar 1908:

Großes karnevalistisches Konzert
gegeben von einer Abteil. der Kapelle des Feld.-Art.-Regt. Nr. 50.
Anfang 7 Uhr 29 Minuten. — Eintritt frei.

Siedertete und Kartoffeltopfen stehen zur Verfügung Christoph Ulrich.
NB. Empfehlung auch einen hochfeinen Weininger Stoff sowie hausgemachte Würstchen. B4208.2.2

Zahn-Atelier Deininger
35 Werderplatz 35

bestrenommiertes Atelier der Südstadt.
Allseitig anerkannt. — Schonende Behandlung. — Nur gutes Material. — Billige Preise. B1666.12.7

Grosser Sonderverkauf

von Montag d. 3. bis einschl. Montag 10. Febr

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind im Preise besonders herabgesetzt, außerdem gebe für diese Zeit noch einen Extra-Rabatt von 10-20 Prozent.

Rastatter Kochherde, emailliert u. lackiert, 10 Proz. Rabatt
Westfäl. Kochherde, emaill., Oefen aller Art, Email-, Koch- u. Küchengeschirr in Aluminium, Fellen-Emaill u. Sanas, Holzkocher, Eisen-, Diamant-, Nickel-, Kupfer- und Messing-Geschirr.

Gasherde 20% Rabatt.

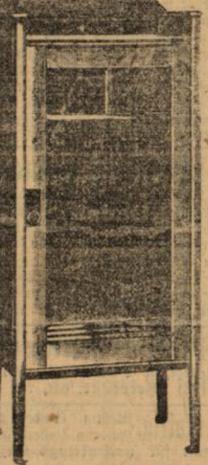
Holzwaren, Bestecke, Löffel, Vorleger, Universal- und Fleischhackmaschinen, Butter-Maschinen, Spätzlemühlen, Wasch- und Wringmaschinen, Mangmaschinen, Messerputzmaschinen, Glühkörper und verschiedene andere Gegenstände.

Auf ganze Aussteuern 12% Rabatt.

Besonders günstige Gelegenheit für Brautleute.
Reichhaltiges Lager — nur Primawaren.
Ernst Marx
Herb-, Defen- und Haushaltungs-Geschäft
Luisenstraße 45. 1876.2.2

Grosse Preisermässigung

und
5 Prozent Rabatt
auf 1179.12.6



viele neue Entwürfe
hervorragend schöner Speise-, sehr hübsche Schlafz., Herrenz., Wohn- u. Salons, alles in sauberster innerer Ausarbeitung,
bes. preiswerte einzelne Buffets, Bücherschränke, Schreib-tische, neue Kreduz-schränke, Sitzstühle, bessere Sachen in Kachel-, Tee-, Rauch-, Nähtischen, sowie Bücher- u. Notenschränke u. s. w.

Ausverkauf
zurückgesetzter Buffets, Schreibische, Bücherschr., Noten- u. Aktensch., viele Tische, Stühle, Diwans, Klubsautenl., ganze Schlafz., Wohnz., Herrenz. u. s. w.

zu und unter dem Selbstkosten preis.

ausklassige Fabrikate, bekannt reellste Bedienung.
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Gute Binden

empfiehlt die Drogerie
Wilhelm Tscherning, vorm. W. L. Schwaab.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzügl. Fortschrittswagen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Wer Sie geg. Einl. von 10 Bfg. Prospekt u. Sie können ein schön. Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sachs. Phonographen-Werke Dresden-A. 338. 1057a

Während der Weissen Woche vom 3. bis 10. Februar

gebe ich auf meine sämtlichen vorrätigen Waren

doppelte Rabattmarken
oder 1998

10%

Paul Roder, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 136 — Friedrichsbad.

Restaurant Klapphorn
Jeden Mittwoch: Schlachttag.
Wilh. Herlan

Conserven-Abschlag

das beste und billigste Gemüse

- Ia. Schneidebohnen**
(Stangenbohnen)
2 Pfd.-Dose 30 S
4 Pfd.-Dose 55 S
8 Pfd.-Dose 1.10 M

- Ia. Brechbohnen**
(Stangenbohnen)
2 Pfd.-Dose 30 S

Ferner empfehlen wir:

- Gemüse-Erbsen**
2 Pfd.-Dose b. 40 S a
- Brech-Spargeln**
2 Pfd.-Dose v. 50 S a
- Stangen-Spargel**
2 Pfd.-Dose v. 90 S a

- Karotten**
(in Würfel)
2 Pfd.-Dose v. 35 S a

- Erbsen u. Karotten**
(in Würfel)
2 Pfd.-Dose v. 50 S a

- Leipziger Allerlei**
(Gemüse-Melange)
2 Pfd.-Dose v. 60 S a

- Feinste Tomaten**
(Burre)
2 Pfd.-Dose 70 S
1 Pfd.-Dose 40 S

3.2 empfehlen 1757

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

In den bekannten Karlsruhe-Verkaufsstellen.

Verlangen Sie bitte
Conserven-Spezialpreislifte.

Wir garantieren für erste Marken in reeller, strammer Packung.

Heckkäfig

zweitellig, ist billig abzugeben.
B4276 Marienstr. 44, II. Kf.

Meine Aquarien

gut besetzt und besetzt, lege ich dem Verlaufe aus von 12-2 Uhr nachm. B4321 Kaiserstr. 25, Stf. III.

ROTE + LOSE
à 1 Mark
des Badisch. Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
Ziehung loher 22. Februar.
3388 Bargewinne ohne Abzug.
44000 M.
2 Hauptgewinne
20000 M.
586 Gewinne
14000 M.
2500 Gewinne
10000 M.

Losse à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
versend, das General-Debit
J. Stürmer, Carlstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, H. Meyle,
L. Michel; E. Flüge; Chr. Frank; A. Stauffert. 1105a.2.1

Wirtschafts-Gesuch.

Eine bessere, in der Küche bewanderte Frau, mit erwachsenen Kindern, sucht alsbald eine bessere Wirtschaft zu wachen, hier od. auswärts; spät. Kauf nicht ausgeführt. Offerten unter Nr. B4278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beteiligung.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein stiller Teilhaber mit 25 000 M zur Abführung des bisherigen tätigen Teilhabers gesucht. Außer gute Verzinsung werden 5 Proz. vom Reingewinn gewährt.

Gefl. Offert. unt. Nr. 1032a an die Expedition der „Bad. Presse“.

2. Hypothek

von 30 000 M zur Errichtung einer Wirtschaft. Wert der Fabrik 100 000 M. I. Hypothek 30 000 M. Gefl. Angebote mit Angabe des Wertes des St. u. Nr. 1031a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen

beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstands, Lebensversicherung, Pforten, Hypothek etc. B4337.2.1
Hb. Schiller, Karlsruher, Adlerstraße 36, 3. Stod.

Wer leiht

Ingenieur zu Renommierten 200 Mark? Rückzahlung nach Vereinbarung. Gefl. Offert. erbitte unt. B4267 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

Letzen Sonntag im Hoftheater ein Polz. Abzugeben im postleichen Fundbureau. B4273

Gold. Uhr,

hochmodernes Stück, verlegt im städt. Rathaus erst kurz, w. d. Pfandschein billig verkauft. Briefe befördert unt. Nr. 1027a die Expedition der „Bad. Presse“.

Stroh

Alle Sorten drahtgepresstes liefert waggonweise billig franko jeder Station. 1030a.3.1
G. J. Lurz, Dittigheim in Baden.

Patentbureau

Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. „A. Hoher Steg 23. Tel. 1787.

Konfirmations-Gesangbücher

in grösster Auswahl und 619* billigsten Preisen.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173
zwischen Ritter- u. Herrenstr.
Name wird gratis aufgedruckt.

Ankauf!

Gesam. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel etc. werden Durschschnitts. 50 im Laden zu den höchsten Preisen angekauft. 10801.52.32 J. Flachzinski.

Georg Bilger

Karlsruhe i. B. Hirschstr. 28, 2447 Telephon 2447.

Atelier für Theatralerei und Bühnenbau

Fabrik u. Verleihanstalt von 17639
Masken- u. Theaterkostümen.

Anerkannt reichste Auswahl in nur gediegenen, prachvollen und historisch echten Kostümen f. Damen u. Herren. Ausstattung ganzer Fest- und Karnevalszüge, Festspiele, leb. Bilder, sowie aller sonstigen theatralischen Auführungen zu billigen Preisen.
Prompter Versand nach auswärts.

Prima Sauerkraut

selbst eingemachtes, ca. 100 Zentner, zum Preise von 4 Mark per Zentner ab hier hat zu verkaufen.

Karl Bühler, Offenburg i. B.

3.2 Augu-larstraße 10. 1079a

Apfel-Abichlag.

Infolge großer Vorräte versende vorzügliche saure farbige Koch- und Tafeläpfel à Str. 10.—
Unbekanntem der Nachnahme. 1042a
Frieda Müller, Obsterland, Strassburg i. E.

Kind,

14 Tage alt, wird in liebevoller Pflege gegeben, ebenf. auch für einen ab gegeben. Näheres unter Nr. 1089a durch die Expedition der „Badischen Presse“.

Tannen- und Eichen-Berüftungen

in beliebigen Längen und Stärken in großen Posten billig zu verkaufen. Anfragen unter 2712/1110a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bogellästige u. 12 Lindenälter

billig zu verkaufen. B4332
Zahnerstr. 18, Stf. II rechts.

WEISSE WOCHEN

Soweit Vorrat! Montag den 3. Februar bis inkl. Montag den 10. cr. Rabattmarken werden trotz der billigen Preise verabfolgt!

Vorteilhafte, persönliche Masseneinkäufe in den Produktionsgebieten der meisten während dieser Zeit zum Verkauf gelangenden Artikel verschaffen unseren Angeboten auch in diesem Jahre die Basis größter Leistungsfähigkeit.

Gardinen am Stück,

Weiss, nurgute, dauerhafte Qual, breite Ware, Mtr. M. 2.10, 1.80, 1.45, 90, 72, 58 ₰
Weiss, schmale Ware Meter 75, 60, 52, 48, 35, 28 ₰
Weiss, abgepasst, in neuesten Dessins, Paar M. 11.25, 9.80, 7.25, 5.30, 3.90

1 Posten Abgepasste Gardinen, weiss Wert M. 9.50, jetzt 6.75 das Paar

Weisse Körperstores . . . Stück M. 1.95, 1.10 besonders preiswert.

1 Posten Steppdecken, rot Satin, mit Trikotfutter . . . 3.25

1 Posten Sofagarnituren, Maccotüll, 1 Läufer, 2 Deckchen, komplett . . . 98 ₰

1 Posten Bettdecken, elfenbeinfarbig, über 2 Betten . . . Stück M. 3.90 enorm billig.

Erbstühl-Bettdecke für 1 Bett mit Lacet-Arbeit . . . Stück M. 4.80

Weisses Wachstuch-Linoleum für Küchentische 70x100 . . . 58 ₰

Wachstuch-Tischdecke, abgepasst 100x115 . . . 98 ₰

Weisse Waffelbettdecken mit Fransen Stück M. 4.90, 3.75, 2.90, 1.95, 1.45

Weisse imit. Piquédecken, gebogt, Stück M. 7.50, 5.75, 4.50, 3.75

Weisse Sofadecken . . . Stück 5 ₰

Wollene Jacquard-Schlafdecken mit baumwoll. Kette . . . Stück M. 6.20

Baumwollene Jacquard-Decken, gross Stück M. 2.70

Weisse Wagendecken, enorme Auswahl Stück M. 8.-, 6.25, 4.30, 3.25, 1.80

Weisse Fellwagendecken, Stück M. 14.50, 9.80, 5.25, 3.90

Weisse Betttücher mit rotem Rand Serie 1 M. 1.60 Serie 2 M. 2.30

10% auf Linoleum am Stück „Linoleum-Teppiche.“

Ein Posten 200 cm breites Linoleum 1.80 netto mit kleinen Fehlern

Strümpfe.

Ballestrümpfe, weiss, engl. lang . . . 18 ₰

Ballestrümpfe, weiss, ganz durchbroch. 38 ₰

Ballestrümpfe, weiss, halb durchbroch. 52 ₰

Maskenstrümpfe, alle Farben . . . 18 ₰

Maskenstrümpfe, eleg. durchbrochen, diverse Farben . . . 62 ₰

Socken, meliert, Vigogne, 3 Pr. 80 ₰, Paar 28 ₰

Reform-Socken . . . Paar 24 ₰

10% auf gemusterte Socken 10%

Lederwaren.

Aus den Restbeständen einer Offenbacher Lederwarenfabrik 3 Serien Geldbörsen, Leder

zum Aussuchen Serie 1 2 3 Stück 24 38 58 ₰

1 Posten Vexlerportemonnaies ohne Rückseite auf regulären Wert . . . Stück 75 ₰

3 Serien Damen- und Herren-Portemonnaies, enorme Auswahl Serie 1 2 3 Stück 70 95 145 ₰

Grosse Posten

Damen-Kettenhandtäschen (Leder) in div. Lederarten und Ausführung, zum Aussuchen Stück M. 1.25, 85 regulär bedeutend teurer. 48 ₰

Perltäschen mit modernem Ballon-Ledertäschen / bügel . . . Stück 98 ₰ letzte Neuheit.

1 Posten Sportbeutel, prima Rindleder, Stück 48 ₰

Damen-Gürtel.

Ein grosser Posten Feinster Damen-Gummi- und Lackgürtel bis 8 cm breit mit ap. Schliessen 78, 58 ₰

Japangürtel, Gold- und Fantasiebänder mit schönen Schliessen . . . 95, 78 ₰

3 Serien la schwarze Gummi- und Samtgürtel zum Aussuchen . . . M. 1.40, 95, 65 ₰

Reinseidene Taftgürtel, schwarz, weiss, breit, mit Gummiseitenteilen . . . M. 1.95, 1.45, 95 ₰

Eine Partie hochelegante Seiden- und Gummi- und Gummigürtel in aparten Farben mit eleganten Schliessen . . . Stück M. 1.65

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche hier angeführten Gürtel sind ganz bedeutend unter Preis.

Papierwaren.

Ein grosser Gelegenheitsposten

Bromsilberpostkarten . . . 3 Stück 10 ₰

Briefpapier, „Iduna“, unlin., 100 Bogen 23 ₰

Briefpapier, „Violetta“, mit Linien 100 Bogen 40 ₰

Briefcouverts, „Transparent“, gefüttert 100 Stück 28 ₰

Briefcouverts, „Moirée“, gefüttert 100 Stück 48 ₰

Geschäftspapier, grosses Format 100 Bogen 85 ₰

Geschäftscouverts, blau, grün 100 Stück 23 ₰

Briefkassetten, eleg. Karton, 25 feine lin. Bogen, 25 gefütterte Couverts, kompl. 28 ₰

Kassette, „Fein Leinen“, 50 Bogen, 50 Couverts 90 ₰

Papier-Servietten, div. Dessins 100 Stück 35 ₰

Crêpe-Tischläufer, schöne Muster 28 ₰

Butterbrotpapier, Rolle à 100 Blatt mit Oese Rolle 21 ₰

Feensterpapier, schöne Muster Meter 18 ₰

Musikalien.

1 Posten Notenhefte, enthaltend Salonstücke, Lieder, Arien, Sonate, Tänze etc. nach freier Wahl . . . 6 Stück 98 ₰

Opernpotpourri Heft 15 ₰

Noten: Walzertraum von Strauß.

Walzertraumwalzer statt M. 2.- nur 1.25

Walzertraumlied statt M. 1.50 nur 98 ₰

Walzertraum, Klavierauszug statt M. 5.- nur 4.20

Lustige Witwe statt M. 5.- nur 4.20

Bücher.

Henriette Davidis

praktisches Kochbuch nach den modernen Anforderungen bearbeitet von Maria Walter

mit 6 farbigen Abbildungen auf Tafeln und 35 Textbildern.

Neueste Ausgabe 712 Seiten. Hocheleg. ganz Leineneinband statt M. 4.- nur 1.65

Marie Madeleine. Arme Ritter, Roman, statt M. 3.50, 98 ₰

Paul Bourget. Auf eigenen Spuren, Novellen, statt M. 2.-, nur 78 ₰

Hans v. Kahlenberg. Ein gesunder Mann und andere Novellen, illustriert, 100 Seiten, statt M. 2.-, 85 ₰

Margarete Böhme. Johann und andere Novellen, illustriert statt M. 2.-, 85 ₰

Bianca Bobertag. Die Flucht, Erzählung, 125 Seiten, statt M. 2.-, 38 ₰

Eheligluck, Roman, 156 Seiten, statt M. 2.-, 38 ₰

Doris Frein v. Spättingen. Lose Blätter, neue Novellen, 180 Seiten statt M. 2.-, 38 ₰

Kinder-Konfektion.

25% auf Knaben-Waschanzüge, Waschoff-Kinderkleidchen, Lammfell- und Eisbär-Kinderjäckchen und Mäntel.

Grosse Posten Damen-Kostüm-Röcke, nur moderne neue Ware, Serie 1 2 3 4 Stück M. 2.95 3.95 4.95 5.95 enorm billig!

Damen-Unterröcke in Wolle, Lüster, Moirée, Leine imit. Serie 1 2 3 4 95 ₰ M. 2.50 3.50 4.90

Galanteriewaren 10% auf

Pompadours, Ballfächer, Operngläser, Brillen, Pincenez.

1 Posten Serviettenringe, vergoldet, mit Emaillebuchstaben Stück 55 ₰

Bilderrahmen in Metall, Holz, Glas 95, 75, 45 ₰

Modewaren.

Kinderkragen, Batist mit Stickerei oder Spitze zum Aussuchen, Serie 1 2 3 4 5 Stück 48 58 78 98 145 ₰

Bäffchen, elegante Stickereimuster, bedeutend unter Preis, Serie 1 2 3 9 18 28 ₰

Spachtel-Coller, moderne Dessins M. 1.15, 90 ₰

Stehumlegekragen für Damen mit Fältchen, Stickerei oder Hohlsäumen, Serie 1 2 3 38 48 65 ₰

Unterrock-Volants, Lüster Moirée Serie 1 2 Serie 3 4 5 Stück M. 1.50 1.95 M. 2.75 3.05 3.85

Kleiderstoffe.

1 Riesenposten Kleidervelours, schöne Qualitäten und Muster zum Aussuchen Serie 1 Meter 48 ₰

Serie 2 Meter 58 ₰

regulär ganz bedeutend höher.

Seidenstoffe.

20% auf farbig gemusterte Blusen- und Kleiderseide.

1 Posten halb fertige Schweizer Mousse-lineblusen mit reicher Stickerei Ser. I Stück M. 2.95

Ser. II Stück M. 3.95

dieselben auf Wollbatist Stück M. 4.95

GESCHW:KNOPF

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt, zu auffallend billigen Preisen.

Soweit der Vorrat reicht!

bis einschliesslich Samstag den 8. Februar.

Elsässer Wäschetuche

Cretonne, kräftige Qualität, ca. 80/82 cm br.	26, 33, 39
Cretonne, hervorragende Qualität, ca. 82/84 cm br.	45, 55
Madapolam für feine Leibwäsche, ca. 82/84 cm br.	45, 55
Macotuche, Edelbaumwolle, ca. 82/84 cm br.	63, 68
Cretonne, ca. 82/84 cm br., 20 Meter	Stück M 7.60, 8.75
Cretonne, 160 cm br., für Betttücher, per Meter	M -95, 110

Geblichte Negligé-Stoffe

Croisé, geraucht	Meter 38, 48, 56
Croisé, geraucht, Ia. Qualität	Meter 68, 72
Flock-Piqués	Meter 42, 55, 68
Double-Piqués, geraucht	Meter 78
Negligé-Damaste, schmal gestreift	Meter 35
Negligé-Damaste mit kleinen Mustern	Meter 45, 55, 68
Negligé-Batiste, hervorragende Qualität	Meter 72

Bett-damaste

Bett-damast, 130 cm	Meter 68, 85
Bett-damast, 130 cm, mit Seidenglanz	Meter 98
Bett-damast, 130 cm, Brocat	Meter 120, 135, 155
Bett-damast, 130 cm, Bordeaux, m. Seidenglanz, Mtr.	M 120, 135
Bett-damast, 130 cm, gelb, blau, rosa, mit Seidenglanz	Meter M 130

Bettbarchent, echt türkischrot

ca. 82/84 cm	ca. 130 cm
90	145

Halbleinen

Halbleinen für Hemden und Kissen, ca. 82/84 cm	63
dto. das Stück 20 Meter	M 12.25
Halbleinen, ca. 82/84 cm	Meter 72
dto. das Stück 20 Meter	M 13.80
Halbleinen, ca. 82/84 cm, erprobte Qualität	M 15.50
Stück 20 Meter	M 15.50
Halbleinen, 150 cm	Meter 88
Halbleinen, 150 cm	Meter 115
dto. das Stück 15 Meter	M 16.50
Halbleinen, 160 cm	Meter 130
dto. das Stück 15 Meter	M 18.75

Reinleinen, schlesisches Fabrikat

Reinleinen, ca. 84 cm, geblicht	Meter 98
Reinleinen, ca. 86 cm, Rasenbleiche	Meter 115
Reinleinen, ca. 160 cm, für Betttücher	Meter 2.20

Baby-Wäsche

Molton-Wickeldecken	M -68, -95, 120
Windeln	45
Nabelbinden, Molton	15, 20

Tischwäsche, gesäumt

Damast-Servietten	1/2 Dtzd. M 1.85
Drellgewebe, Tischtuch 110/150	Stück M 1.40
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 1.40
Ia. Drellgewebe, Tischtuch 130/160	Stück M 2.65
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 2.75
Jaquard (Blumenmuster) Tischtuch 110x150	130x160
Stück	M 1.65 1.95
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 2.25

Ia Jacquard-Tischtücher (Stern- und Blumenmuster)

120/135	120/150	120/170	130/225	130/280
St. M 2.15	2.40	2.75	4.40	5.50
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 3.25			

Reinleinen Tafel-Tücher (moderne Muster)

130/160	160/160	130/200	130/220	160/220	160/320
St. M 3.75	4.75	4.75	5.25	6.25	9.75
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 4.25				

Feine reinleinen Tafel-Tücher

130/135	130/170	160/225	160/280	160/330
St. M 3.95	4.90	8.25	9.75	10.75
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 4.75			

Reinleinen Damast-Tafel-Tücher

160/225	160/340
Stück	M 10.50 15.00
Servietten hierzu	1/2 Dtzd. M 6.50

Kaffee-Decken, ca. 120/120

Stück	95
Kaffee-Decken, doppelseitig	M 2.65 3.55

Abend-Decken, reinleinen, hochaparte Muster

135/135	135/165	165/225
Stück	M 5.50 6.75 10.50	

Läufer, à-jour Gewebe

Stück	68
-------	----

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher, ca. 50/100 cm, mit 8 cm grossen Buchstaben

Stück	78
-------	----

Badetücher

Qual. I	100/100	100/150	130/130	130/160	180/200	165/200
M	-98	185	215	2.65	3.50	4.35
Qual. II	M 1.55	2.45	2.85	3.35	4.25	5.25
Bade-Mantel	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	
M	5.25	6.50	7.75			

Handtücher

weiss, gesäumt und gebändert

Drellhandtücher, ca. 40/100 cm	1/2 Dtzd. M 1.85
Ia. Drellhandtücher, ca. 48/110 cm	1/2 Dtzd. M 3.25
Gerstkornhandtücher, ca. 40/100 cm	1/2 Dtzd. M 2.35
Jaquard-Handtücher, ca. 48/110 cm	1/2 Dtzd. M 3.10
Reinleinen Jacquard-Handtücher, ca. 50/110 cm	1/2 Dtzd. M 3.90

Handtücher

grau, alle gesäumt und gebändert

Gerstkornhandtücher mit buntem Rand, ca. 40/100	1/2 Dtzd. M 1.55
Drellhandtücher, ca. 40/100 cm	1/2 Dtzd. M 1.65, 2.10
Gerstkorn-Jacquard-Handtücher, ca. 48/100 cm	1/2 Dtzd. M 2.65

Wischtücher

Wischtücher, weiss, rot, kariert	1/2 Dtzd. 48
Panama-Wischtuch, gesäumt und gebändert	1/2 Dtzd. M 1.35
Gläsertücher, Gerstkorn	1/2 Dtzd. M 1.85
Spültücher, grau, rot, kariert	1/2 Dtzd. 68
Staubtücher, imit. Leder	1/2 Dtzd. 75 und 95

Zaschentücher, gesäumt

Reinleinen Taschentücher mit kaum merkbaren Webfehlern, für Damen und Herren, darunter die feinsten Qualitäten:

Das ganze	Ser. I	II	III	IV
Dutzend:	M 2.40	M 2.80	M 3.50	M 4.50
Linon-Taschentücher, weiss und mit bunter Kante	1/2 Dtzd. 65, 55			
Buchstabentücher für Damen und Herren, gebrauchsfertig, das ganze Alphabet vorrätig	1/2 Dtzd. M 1.20			
Batist-Hohlsaumtaschentücher für Damen, weiss und mit farbiger Kante mit Buchstaben im Karton und Kleblatt-Stickerei	1/2 Dtzd. M 1.65			
Madeira-Taschentücher	Stück 75, 95			
Ein Posten Damen-Taschentücher, Seidenbatist mit bunter Kante	1/2 Dtzd. 95			
Ein Posten Herren-Taschentücher, Seidenbatist mit aparten Kanten	1/2 Dtzd. M 2.25			
Kinder-Taschentücher, weiss mit bunter Kante	1/2 Dtzd. 42			

6 Serien		Hemden, Beinkleider,		Serie I						II	III	IV	V	VI
Damen-Wäsche:		Nachtjacken, Anstandsrocke, Untertaillen		95	155	195	225	265	335					
5 Serien		Mädchen-Hosen, geschlossen		Serie I						II	III	IV	V	
Kinder-Wäsche:		Mädchen- u. Knabenhemden in allen Grössen vorzüglicher, starkfädiger Cretonne		75	95	125	155	185						
4 Serien		Herren-Nachthemden		Ser. I						Ser. II	Ser. III	Ser. IV	Ser. V	
				M 2.45	2.95	3.75	4.35							
5 Serien		elegante Damen-Wäsche		Ser. I						Ser. II	Ser. III	Ser. IV	Ser. V	
		Nachthemden, Garnituren (Hemd und Beinkleid), Valenciennes-Röcke, Madeira-Röcke, Frisiermüchel usw.		M 2.95	3.65	4.25	5.50	7.25						
5 Serien		Stickerei-Unterröcke		Ser. I						Ser. II	Ser. III	Ser. IV	Ser. V	
				M 2.10	2.55	2.95	3.90	4.75						

Bett-Wäsche

Garnituren		Kissen	Oberbett-tuch
Cretonne mit Fältchen und Bogen	M 1.95	3.90	
Cretonne mit Stickerei und Fältchen	M 2.35	5.50	
Linon mit reicher Stickereigarnitur	M 5.25	5.75	
Madapolam mit Hohlsaumgarnitur	M 1.65	4.55	
Reines Leinen mit Hohlsaumgarnitur	M 3.25	10.75	
Reinleinen Betttücher, ca. 160/225	M 3.90		
Halbleinen Betttücher, ca. 160/230	M 3.15		
Haustuch-Betttücher ca. 150/225		M 2.20	
Kissen-Bezüge, ausgelegt		58, 85, 115, 135 155	
Kissen-Bezüge mit Stickerei und Fältchen		M 1.35, 1.95	
Parade-Kissen mit Stickerei		M 2.45	
Parade-Platten mit reicher Spitzen-Garnitur		M 2.65	
Kinderwagenkissen, gebogt		55	
Ober Bettuch, gebogt		M 2.95, 3.25	
Ober Bettuch, ca. 160/250 Cretonne mit 3 Hohlsäumen		M 3.35	
Ober Bettuch, 160/250 Halbleinen mit 3 Hohlsäumen		M 3.75	

Auch in allen anderen **Abteilungen** werden während der „Weissen Woche“ sämtliche Waren zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Galtigkeit. Rabatt-Bücher werden trotz dieser Vergünstigung noch gestempelt.

Hermann Tietz.